

Vereins-Nachrichten



Duisburger
Turn- und Sportverein
v. 1848/99 e. V.

6

1951



Von
Fiedler
gekleidet

Von
allen
beneidet



Fiedler & Co. K. G.
Duisburg, Beekstr. 30/32



Altestes Spezialgeschäft am Platze
für Herren-, Knaben- und Berufsbekleidung · Feine Maßschneiderei

Vereins-Nachrichten

des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e. V.

als Manuskript gedruckt für unsere Mitglieder

Vereinsanschrift: Duisburg, Postfach 329 — Telefon: 3 15 67 — Postscheckkonto: Essen 1462 — Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26 (am Stadion) — Verantwortliche Schriftleitung: F. Althaus, Duisburg, Schweizerstr. 13, Tel. 3 22 17 — Reg. WiM NRW - B IIa - 17 - Nr. 7100/II/371 vom 16. März 1948 — Druck: Otto Hecker, Duisburg, Averdunkstraße 29.

Gedanken zur Jahreswende.

(Liebe 48/99er!

Wenn diese Ausgabe in den Besitz unserer Mitglieder gelangt, steht das Weihnachtsfest vor der Tür und bis zur Jahreswende sind es nur noch wenige Tage. Es erscheint mir deshalb angebracht, eine kleine Rückschau zu halten. Ueber das Geschehen im aktiven Leben unseres Vereins wird zu gegebener Zeit berichtet werden, denn es ist so vielgestaltig, daß der Raum unserer Vereinsnachrichten nicht ausreichen würde, um nur die wichtigsten Ereignisse herauszustellen.

Wenn das Leben des Vereins in dem nun zu Ende gehenden Jahre wiederum stark pulsierte und auf manchen Gebieten weiteren Aufschwung nahm, so war dieses nur möglich, weil Männer und Frauen sich in gewohnter Weise uneigennützig und selbstlos in den Dienst unserer guten Sache stellten und vom reinen Idealismus beseelt, die von ihnen verlangten Opfer an Zeit und Arbeit auf sich nahmen. Dies alles war nur möglich, weil ihr Leben auf die Erfüllung der ihnen durch die Idee der Leibesübungen gegebenen Aufgaben eingestellt war. So möchte ich all den Getreuen für ihren bewiesenen Einsatz, für ihre vorbildliche Treue danken. Danken möchte ich aber auch all denen, die sich aktiv für unsere Gemeinschaft eingesetzt und den Verein in Wettkämpfen und Wettspielen so oft erfolgreich vertreten haben.

Wenn wir auf die vielseitige Arbeit zurückblicken, so mag uns das beweisen, daß unser Verein nicht nur der körperlichen Erüchtigung dient, sondern eine Gemeinschaft bildet, der gleichgesinnte Frauen, Männer und Jugendliche angehören, gleich woher sie kommen und welchem Stand oder welcher Konfession sie angehören, die treu zueinander stehen und in guten und schweren Tagen für einander eintreten. Wir wollen auch die Liebe zur Heimat, die Treue zum Vaterland und die Achtung vor den Menschen pflegen. Ehrlichkeit und Menschenliebe, Freundschaft und Kameradschaft sollen neben der Körpererüchtigung die Grundlagen für unsere Gemeinschaft bilden. Die Weihnachtstage, Tage der Besinnung und der Liebe, stehen vor der Tür. Sollten diese nicht Anlaß sein, all derer zu gedenken, die mit uns in unserer Gemeinschaft, in unserer Vereinsfamilie stehen, sollten wir uns in diesen Tagen nicht einmal Gedanken darüber machen, wie wir unsere Gemeinschaft weiter festigen können? Nur in inniger Verbundenheit und treuer Kameradschaft können wir unsere Aufgaben erfüllen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Möge das letztere uns bringen, was wir erhoffen, n. a. eine gesunde Weiterentwicklung unseres Vereins. Hierfür wollen wir uns alle auch weiterhin entschlossen und tatkräftig einsetzen. Hans M o m m .

Aktivierung des Sozialwerks des Sportbundes Nordrhein-Westfalen.

Nicht ganz ein Jahr besteht das große Sozialhilfswerk des Landes-Sportbundes Nordrhein-Westfalen. Es ist gegliedert in drei sich sinnvoll ergänzende Einrichtungen: In die obligatorische Unfallversicherung, in die Sporthelilstätte Hellersen und in die Unfallzuschußkasse.

Die obligatorische Unfallversicherung schützt jedes Mitglied des Landessportbundes bei allen mit dem Sport mittelbar oder unmittelbar zusammenhängenden Unfällen. In der Sporthelilstätte Hellersen werden Unfallverletzte in vorbildlicher Form behandelt. Sie erhalten dort, soweit es ärztliche Kunst vermag, ihre Berufs- und Sportfähigkeit wieder zurück. Die freiwillige Unfallzuschußkasse tritt ein bei besonders schweren Unfällen, wo die Arbeitsfähigkeit entweder überhaupt nicht oder nur zum Teil wieder hergestellt werden kann und wo sich eine besondere Notlage für den Verletzten ergibt, für die es im Rahmen einer obligatorischen Unfallversicherung keine ausreichende Hilfe gibt. Das Sozialhilfswerk des LSB ist unter folgende Leitsätze gestellt worden:

„Der Sportunfall ist der Tribut, der für die vielen Früchte und Freuden des Sportes gezahlt werden muß. Das Bestreben, ihn so gering wie möglich zu halten, ist so alt wie der Sport. Zwei voneinander untrennbare Anstrengungen führen zu diesem Ziel. Die Fairness jedes einzelnen zur Verhütung von Unfällen und die gemeinsame Vorsorge aller zur Linderung der Folgen der unverschuldeten und unvermeidbaren Unfälle.

Nach fast einjährigem Bestand des Sozialwerkes kann überblickt werden, inwieweit diese Grundsätze praktisch verwirklicht worden sind. Es ist zunächst positiv festzustellen, daß die Erziehung zur Fairness als der besten Unfallverhütungsmaßnahme Fortschritte gemacht hat. Es ist weiter erfreulicherweise festzustellen, daß ein großer Teil der Vereine des Landessportbundes die gar nicht hoch genug einzuschätzende Wirkung des Sozialwerkes klar erkannt und auch durch die Abführung des Sportführers dazu beigetragen hat, die nun einmal erforderlichen Mittel aufzubringen.

Es sind aber leider auch einige negative Feststellungen zu machen. Die Unkenntnis über das Sozialwerk ist teilweise erschreckend groß, insbesondere bei den Aktiven. Die mit der Abwicklung der Unfallfolgen beschäftigten Dienststellen, haben eine Unsumme von Verwaltungsarbeit mehr zu leisten, weil aus Unkenntnis der Bedingungen und der Möglichkeiten, die das Sozialwerk bietet, eine unwahrscheinlich große Aufklärungskorrespondenz geführt werden muß. Eine zweite, erheblich schwerwiegendere Feststellung ist zu machen. Es besteht bei einer Reihe von Mitgliedern das Bestreben, das Sozialwerk soweit

Gaststätte Hermann Schmitz

(vorm. Buchmeier)

Duisburg, Burgplatz 3

**empfiehlt allen Sportlern seine gemütlüche Gaststätte mit den gepflegten
Wicküler Bieren. Ia Kalte Küche.**

wie nur möglich auszunutzen, und dabei vor unrichtigen Angaben nicht zurückzuschrecken. Es muß einmal klar ausgesprochen werden, daß es dem Gedanken: eines sozialen Hilfswerkes widerspricht, wenn man ihm mit der Einstellung gegenübertritt, aus dem so viel wie möglich herauszuschlagen. Wenn eine solche Einstellung die allgemeine sein würde, so müßte jedes Hilfswerk früher oder später zusammenbrechen. Als dritte negative Auswirkung ist festzustellen, daß ein gottlob geringer Teil der Mitglieder jede Gelegenheit benutzt, sich an der Erhebung und Abführung des Sportfünfers vorbeizudrücken. Der Wunsch einerseits, aus dem Sozialwerk bei Unfällen möglichst viel zu erhalten und das Bestreben andererseits, dem Sozialwerk möglichst wenige Mittel zuzuführen, stellt den sozialen Gedanken geradezu auf den Kopf.

Es besteht keine Frage, daß der soziale Gedanke, der beherrschende unseres Jahrhunderts ist. Es ist wahrscheinlich, daß die Wachheit des sozialen Bewusstseins über Glück oder Unglück der Menschheit überhaupt entscheiden wird. Und es ist nicht zuviel behauptet, wenn man feststellt, daß auch die Zukunft des Sports entscheidend von der Frage beeinflußt werden wird, wie auch er seine soziale Aufgabe lösen wird. Es ist deshalb erforderlich, einmal an einem klaren, knappen Zahlenbild aufzuzeigen, daß das vorbildliche Sozialwerk des Landessportbundes vor der Gefahr steht zusammenzuberechnen, wenn nicht neue und gründlichere Anstrengungen gemacht werden, es nicht nur am Leben zu halten, sondern es tunlichst noch weiter auszubauen.

Die obligatorische Unfallversicherung erfordert einen Prämienzuschuß von jährlich 700—750 000,— DM. Der Zuschuß für Hellersen beträgt jährlich rund 300 000,— DM. Unfallzuschußkasse benötigt einen Zuschuß von rd. 50 000,— DM. Als das Sozialwerk ins Leben gerufen wurde, stand eine erhebliche Reserve zur Verfügung. Diese Reserve ist nicht nur aufgebraucht, sondern es wird bis zum Ende des Jahres ein Defizit von rd. 100 000,— DM entstehen, das irgendwie abgedeckt werden muß.

Bei Beginn des Sozialwerks lag kein klares Zahlenmaterial vor. Eine genaue Durchrechnung hat ergeben, daß die vorgenommenen Schätzungen an sich durchaus richtig waren. Das Defizit ist nur dadurch entstanden, daß der Sportfünfer nicht in dem Umfange und bei all den Veranstaltungen, bei denen er erhoben werden sollte, tatsächlich erhoben worden ist. Klar heraus gesagt hat also ein Teil der Vereine auf Kosten der anderen gelebt. Wenn dieser Zustand nicht beseitigt wird, so ist auf die Dauer mit einem Nachlassen der Opferwilligkeit der übrigen Vereine und damit mit einem weiteren Rückgang des Aufkommens des Sportfünfers zu rechnen. Die allgemeine Zahlungswilligkeit wird nur dann erhalten bleiben, wenn die Gewähr geschaffen ist, daß auch wirklich jeder nach seinem Vermögen zu den gemeinsamen Unkosten beisteuert. Nachdem durch die nunmehr vorliegenden Zahlen klar nachgewiesen ist, daß der Appell

METZGEREI

WILLI SCHENKEL

ff. Fleisch- und Wurstwaren

DUISBURG · WANHEIMERORT · IM SCHLENK 62 I TEL. 3 21 26

an das Verantwortungsgefühl allein nicht genügt, um eine Minderheit von Mitgliedern zur Erfüllung ihrer sozialen Verpflichtungen zu veranlassen, müssen organisatorische Maßnahmen den Fortbestand des Sozialwerkes sichern.

Der Landessportbund bzw. Sporthilfe hat daher in seiner Mitgliederversammlung vom 17. Nov. 1951 die Durchführung folgender Maßnahmen beschlossen:

1. Die Bestellung eines Sozialreferenten in jedem dem Landessportbund angeschlossenen Verein;
2. die Bildung von Kreissozialausschüssen.

Hierzu ist im einzelnen folgendes auszuführen:

Die Zusammensetzung des Mitarbeiterstabes eines Vereins ist last schon traditionell geworden. Neben den unentbehrlichen Posten des Vorsitzenden, des Geschäftsführers, des Kassenwartes, werden schon seit langem u. a. auch die Posten eines Pressewartes oder Jugendwartes besetzt. In einer Zeit aber, in der die sozialen Fragen so stark im Fordergrund stehen, erscheint es ein Gebot der Stunde zu sein, daß jeder Verein auch einen Sozialwart (oder Sozialreferenten) in seinen Mitarbeiterstab wählt. Es gibt sicherlich keinen Verein, der nicht schon eine ganze Anzahl größere oder kleinere Sozialaufgaben zu lösen hätte. Sei es eine kameradschaftliche Unterstützung für in Not geratene Vereinsmitglieder, sei es die Fürsorge für sozialgefährdete Jugendliche oder die sinnvolle Verteilung der notwendigen materiellen Aufwendungen des Vereins entsprechend der Zahlungsfähigkeit seiner Mitglieder. Die Bestellung eines in diesen Fragen besonders erfahrenen Mitarbeiters ist also wirklich zeitgemäß. Eine wesentliche weitere Aufgabe erwächst dem Sozialwerk aus der Uebernahme aller derjenigen Arbeiten, die mit dem Sozialwerk des Landessportbundes zusammenhängen.

Es sind folgende:

1. Der Sozialwart macht die Vereinsmitglieder, insbesondere die Aktiven, mit dem Sozialwerk gründlich bekannt. Er entwickelt ihnen, welche Sicherheit und welche Beruhigung jedem einzelnen von ihnen durch die Existenz dieses Sozialwerkes gewährt ist.
2. Er klärt die Mitglieder darüber auf, daß die Fairness nicht nur als sportlicher Grundsatz, sondern auch aus sozialer Verantwortung zur Verhütung von Unfällen zur selbstverständlichen Haltung jedes Sportlers gehört.
3. Bei eingetretenen Unfällen erledigt der Sozialwart in genauer Kenntnis aller alsdann erforderlichen Schritte, die rechtsformellen Anmeldungen und die Bearbeitung des Unfalls für den Verein.
4. Getreu seinem eigenen sozialen Gewissen ist der Sozialwart der Garant für redliche und richtige Angaben über den entstandenen Schaden. Er weist gegebenenfalls auftretende Tendenzen, durch unrichtige Angaben aus einem Unfall soviel wie möglich herauszuschlagen, als unsozial zurück.
5. Der Vereinswart trägt mit der gleichen Redlichkeit dafür Sorge, daß bei allen Vereinsveranstaltungen, bei denen in dieser oder jener Form Eintrittsgelder erhoben werden, zugleich auch der Sportfünfer zur Erhebung kommt.

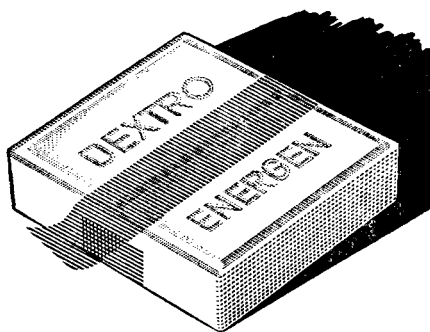
Klemens Möhlig o. H.

Duisburg, Heerstraße 50 - Fernsprecher 30827

Elektro-Erzeugnisse für Industrie und Handwerk

Es muß mit größtem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß der Sportfünfer und Sportgroßchen nicht nur bei Sport- und Turnveranstaltungen, bei denen von Zuschauern ein Eintrittsgeld erhoben wird, gezahlt werden soll, sondern auch bei allen Veranstaltungen, die der Verein für seine Mitglieder und deren Bekanntenkreis durchführt. Zu solchen Veranstaltungen zählen z. B. Sommer-, Winterfeste, Karnevals- oder Tanzvergnügen, Film- und Werbeabende, kurz alle Maßnahmen, bei denen Eintritt oder ein Unkostenbeitrag erhoben wird.

Es gibt eine Reihe von Vereinen, die kaum Einnahmen aus Platz- oder Hallensportveranstaltungen haben. Gerade diese Vereine versammeln ihre Mitglieder und deren Freunde besonders gern zu geselligen oder kameradschaftlichen Zusammenkünften. Die gleichen Vereine nehmen aber das Sozialwerk, wie die Statistik erweist, auch und teilweise sogar erheblich in Anspruch. Es wäre weder gerecht noch sozial, wenn sie sich nicht in etwa auch an der Aufbringung der Mittel für das Sozialwerk beteiligen würden. Die dazu gegebene Form ist die Erhebung des Sportfünfers auch bei gesellschaftlichen und kameradschaftlichen Veranstaltungen. Es ist eine notwendige und dankbare Aufgabe des Sozialwartes, gerade den Mitgliedern solcher Vereine dies klar zu machen und ihr soziales Verantwortungsgefühl zu wecken. Mit der Aufforderung an alle Vereine des Landessportbundes, einen Sozialwart zu berufen, wäre allein noch wenig geschehen. Ohne eine Verbindung nach oben würde die Tätigkeit der Sozialwarte bald erlahmen. Es ist erforderlich, daß sie laufend unterrichtet werden und so ihre Kenntnis an die Vereinsmitglieder weitergeben können. Wenn sie ihre Aufgabe praktisch durchführen sollen, müssen sie aber auch in den Besitz der Kontrollkarten für die Abführung des Sportfünfers kommen, sie müssen eine Stelle haben, mit der sie abrechnen und an die sie die vereinnahmten Beträge abführen können. Zu diesem Zwecke hat der Vorstand des Landessportbundes die Schaffung von Kreis-Sozialausschüssen beschlossen.



Ist es eine Wundertablette?

Knie hoch, in die Hocke und ... abfedern, strecken! — Was ist denn mit Dir los, Fritz? Du bist heute gar nicht in Form! Hier, nimm dieses Täfelchen Dextro-Energen und stärke Dich! — Eine Wundertablette? — Da geht gerade unser Vereinsdoktor, fragen wir ihn einmal! — Nein Jungs, das ist keine Wundertablette. Dextro-Energen ist reiner Traubenzucker in Täfelchenform. Es ist der gleiche Traubenzucker, den Ihr als Betriebsstoff in Eurem Körper habt. Die leistungssteigernde Wirkung des Dextro-Energen ist also auf kein Wunder zurückzuführen, sondern auf den natürlichen Vorgang im Körper. Eure Muskeln fordern je nach Bedarf von der Leber den Traubenzucker an. Sind die Traubenzuckerreserven verbraucht, werdet Ihr — genau wie unser Fritz — müde und schlapp. Wollt Ihr dann wieder „fit“ sein, müßt Ihr 1-2 Täfelchen Dextro-Energen nehmen. Es gelangt in wenigen Minuten durch das Blut, ohne den Magen zu belasten, in die beanspruchten Muskelzellen und Gewebe. Dextro-Energen belebt und stärkt fast augenblicklich. Da es kein Doping ist, kann ich es jedem Sportler empfehlen. Habt es immer bei Euch, im Training und beim Wettkampf! Ihr erhaltet es in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Hochform durch
DEXTRO-ENERGEN
der natürliche Energiespender

Ausweislich der Statistik beträgt der Anteil des Fußballs am Aufkommen des Sportfünfers rd. 90%. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, muß festgestellt werden, daß der Fußball demgegenüber höchstens 70% der Mittel in Anspruch nimmt, wie für das Sozialwerk eingehen. Da nun der Schwerpunkt des Sportfünfers-Aufkommen so eindeutig beim Fußball liegt, gebietet die Praxis, für die Bildung der Kreis-Sozialausschüsse des Landessportbundes die Gebietseinteilung des Westdeutschen Fußballverbandes zu Grunde zu legen.

Sozialausschüsse des Landessportbundes werden also in jedem Kreis des WFV ins Leben gerufen. Ihr Obmann soll tunlichst der jeweilige Kreisvorsitzende des WFV sein. Die Geschäfte, insbesondere die Kassengeschäfte, übernimmt der Kreiskassenwart des WFV. Jeder Kreis des WFV verfügt über ein eigenes Postscheckkonto und über die notwendigen buchungstechnischen Einrichtungen. Indem die Geschäfte der Kreissozialausschüsse des LSB von den Kreisgeschäftsstellen des WFV übernommen werden, entstehen keine zusätzlichen Verwaltungskosten.

Kreis-Sozialausschüsse sollen aus 5 Personen bestehen. Obmann und Geschäftsführer werden vom WFV gestellt. Zu diesen beiden werden auf einer Versammlung der Vereinssozialreferenten die drei weiteren Mitglieder der Kreis-ausschüsse gewählt. Die 5 Mitglieder der Ausschüsse haben gleiches Stimmrecht. Die Kreis-Sozialausschüsse haben folgende Aufgaben:

1. die Unterrichtung und Unterstützung der Vereins-Sozialwarte,
2. die Kontrolle über die vollständige und richtige Abführung des Sportfünfers bei allen vorgenannten Veranstaltungen;
3. die Vorbereitung aller im Kreis anfallenden Unfälle und aller damit zusammenhängenden sozialen Aufgaben;
4. die Führung der Geschäfte, die Erledigung aller Kassen- und buchungstechnischen Arbeiten und die Abführung der eingehenden Gelder an das Sozialwerk des Landessportbundes;
5. die Aushändigung der Kontrollkarten zur Erhebung des Sportfünfers und die Abrechnung der Kontrollkarten mit den Vereins-Sozialwarten.

Jeder Vereins-Sozialwart erhält ein Veranstaltungsbuch, in das jede Veranstaltung des Vereins eingetragen und die Summe der verausgabten Karten nachgewiesen werden muß. Unmittelbar nach Durchführung einer Veranstaltung ist der Rechnungsnachweis an die Geschäftsstelle des Kreis-Sozialausschusses zu übersenden und der eingenommene Betrag dort einzuzahlen oder dorthin zu überweisen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Einnahmen aus der Sozialabgabe nicht vereinseigene Gelder sind. Der Verein erhebt sie treuhänderisch für den Landessportbund. Die Beträge sind völlig steuerfrei, sie unterliegen also auch nicht der Vergünstigungssteuer.

Damen- und Herrenfriseur im Duisburger
Hauptbahnhof · Wannen- und Brausebäder

Wilhelm Volkenborn

Fernsprecher 33009

Weitere wichtige Beschlüsse zur Sicherung des Fortbestandes des Sozialwerkes sind folgende:

1. Bei Eintrittspreisen bis zu 1,50 DM beträgt die Sozialabgabe 0,05 DM, bei Eintrittspreisen über 1,50 DM 0,10 DM. Dies gilt gleicherweise für Sport- wie für gesellschaftliche Veranstaltungen.
2. Der bisher pro Kopf eines jeden Vereinsmitglieds erhobene Zuschußbetrag von 0,25 DM für die kollektive Unfallversicherung wird auf 0,35 DM pro Kopf erhöht. Es wird darauf hingewiesen, daß der Betrag von 0,35 DM pro Kopf nur ein Teilbetrag der Versicherungsprämie ist. Das Sozialwerk hat an die Versicherungsgesellschaft einen bedeutend höheren Betrag zu zahlen. Das Sozialwerk des Landessportbundes muß für jedes Mitglied den Betrag von 0,90 DM zuschießen. Zur Vermeidung untragbarer Defizite ist eine pünktliche Prämienzahlung der Vereine an das Sozialwerk also dringend erforderlich.

Die Neuordnung des Sozialwerkes konnte in den vorstehenden Ausführungen nur knapp umrissen werden. Der Landessportbund wird in Kürze eine Broschüre herausgeben, in der alles Wissenswerte über das Sozialwerk niedergelegt ist. Die Broschüre wird außerdem genaue Arbeitsrichtlinien für die Vereins-Sozialwarte und die Kreis-Sozialausschüsse enthalten. Zur Erleichterung der Arbeit der Vereins-Sozialwarte werden der Broschüre Muster für die praktische Bearbeitung aller vorkommenden Fälle beigelegt.

Seitens des Landessportbundes wird dann alles Menschenmögliche getan sein, um das Sozialwerk, das schon so viel Segen gestiftet und so viel Not gelindert hat, lebensfähig zu erhalten. Aber selbst mit der nunmehr beschlossenen straffen Organisation wird nichts getan sein, wenn nicht in jedem Mitglied des Landessportbundes das Bewußtsein lebt, daß der moderne Sport ohne ein solches Sozialwerk nicht mehr auskommen kann. Es wird daher nochmals eindringlich an das soziale Gewissen jedes Mitgliedes und an das Verantwortungsbewußtsein eines jeden Amtsträgers appelliert, der gemeinsamen Sache zu dienen, das Wort Kameradschaft nicht nur im Munde zu führen, sondern es durch die Bekundung eines lebendigen Sozialismus zur Wirklichkeit werden zu lassen. Gege.

Walter Holzhausen 60 Jahre.

Am 4. Dezember wurde Walter Holzhausen 60 Jahre alt. Vier Jahrzehnte hat er den Leibesübungen auf den verschiedensten Gebieten gedient und kann in Kürze auf seine fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft in unserem Verein zurückblicken. Seine Betätigung liegt in unserer Tennisabteilung. Walter Holzhausen hat nicht nur selbst gespielt, sondern seit vielen Jahren trägt er als Vorsitzender die Verantwortung für seine Abteilung. In dieser Eigenschaft gehört er dem Hauptausschuß an, wo er sich durch seine Sachlichkeit, insbesondere aber durch seinen lautereren Charakter und durch seine vornehme Gesinnung nur Freunde erworben hat.

So grüßen ihn alle Angehörigen des Vereins und wünschen ihm auch zukünftig erfolgreiches Wirken, vor allem aber persönliche Gesundheit, damit er seiner Gattin sowohl wie auch uns noch recht lange erhalten bleibt.

Hans M o m m .

<p>Gebr. Jung Beerdigungsanstalt Duisburg, Grabenstraße 61 — Telefon 3 17 12</p>	<p>Herm. Lehnkering GmbH. Duisburg, Vulkanstraße 36, Tel. 3 01 02/3 12 95 Eisen — Bleche — Röhren</p>
--	---

Kauf Sportgerät bei

WILLY Löhrr

mal ein

dann wirst Du bald Kanone sein

Darum kaufe nur bei

Willy Löhrr, Duisburg, Münzstr. 44 Ruf 1333

Blumen-Schneiders

Kranz- und Blumenbinderei

Sämereien

Duisburg

Königsstraße a. d. Hauptpost

Das Blumenhaus am Platz

Telefon 35070

Heinrich Derksen

**Straßen-,
Tief-, und Bahnbau**

Duisburg

Felsenstraße 55 - Fernruf 32040

AUTO-ANRUF FRIEDRICH

Abt.: Mietwagen
H. LOTH

Abt.: Selbstfahrer
T.H. FRIEDRICH

**RUFNUMMER:
1330**

Wir wollen weiter olympisch denken und handeln.

Wieder liegt ein Jahr hinter uns und wieder ist der Zeitpunkt da, an dem alle Welt Bilanz zieht. Auch wir wollen kurz Rückblick und Ausschau halten. Was uns das in wenigen Tagen zu Ende gehende Jahr 1951 gebracht hat, das wissen wir. Was uns das Jahr 1952 bringt, das steht noch in den Sternen geschrieben. Ganz gleich wie es aussehen mag, es hat neben dem Sonnenschein immer Schatten gegeben und so wird es auch bleiben!

Sind wir in unserem Vereinsleben einen Schritt weitergekommen? Eine Frage, mit der sich jeder einmal beschäftigen mag. Wir wissen, daß unsere Turner sich noch immer behelfen und ihren Wunsch nach einer eigenen Halle zurückstellen müssen. Darum darf man auch bei ihnen einen so scharfen Maßstab nicht anlegen. Sie kommen zu ihrem Übungsabend und sind jedenfalls da, wenn sie gerufen werden. Wir wissen weiter, daß unsere Fußballmannschaft in der vergangenen Spielzeit Gruppenmeister der Amateurliga wurde. Wir wissen auch, daß ihr Kampf in dieser Wettkampfzeit schwer ist und sie in den kommenden Monaten darum kämpfen muß, um einen guten Mittelplatz zu halten. Wir wissen, daß gerade im Fußball der Materialismus marschiert und der Idealismus fast totgeschlagen zu sein scheint. Diese Zeit zu überwinden, sofern es überhaupt möglich ist, sie zu überwinden, ist verdammt schwer. Aber wir 48/99er müssen dabei noch mehr auf die Zähne beißen und alles das ausmerzen, was uns von diesem Wege abbringen will. Selbst dann, wenn wir nicht mehr eine so schlagstarke Fußballelf haben, mag uns auch ein Absinken in eine tiefere Spielklasse nicht umwerfen. Wir haben ja noch eine Turn-, eine Handball-, eine Hockey-, eine Leichtathletik-, eine Tennis-, eine Faustball-, eine Fecht-, eine Tischtennis- und eine Jugendabteilung, um die uns mancher Verein beneidet. Wir treiben eben Leibesübungen auf breiter Basis, und das dürfte eine Sicherung für die Zukunft

Restaurant Schützenburg

Inhaber Karl Kiefer

Duisburg, Friedrich-Wilhelm-Straße 71

Beste Küche - Gepflegte Getränke

Große und kleine Gesellschaftsräume

Vereinstagungen

Neuerbaute Säle - 300 Sitzplätze

Jeden Sonntag ab 18 Uhr Konzert

Verkehrslokal aller 48/99er!

sein, in der noch oft durch den weiter vorwärts schreitenden Materialismus an den Fundamenten des Idealismus gerüttelt wird.

Wir wissen, daß unsere Handballabteilung bisher noch nicht so einschlug, wie es anfangs der Saison erwartet worden war, wir aber wissen auch, daß unsere Leichtathleten wieder auf dem besten Wege sind, zu den alten glanzvollen Tagen der 20er und 30er Jahre zurückzukehren. Wir wissen weiter, daß sich unsere Hockeyabteilung wieder gefangen hat und, daß unsere Tennisspieler sich aufwärts steigender Linie bewegen. Wir wissen zudem, daß auch in den Fecht-, Faustball- und Tischtennisabteilungen unermüdlich geschafft wird und wir wissen vor allem, daß unsere Jugend, ganz gleich ob Turnen, Fußball, Handball oder Leichtathletik mit vollem Herzen und gutem Erfolg bei der Sache ist. Wir wollen dabei nicht übermütig werden und weiter unverdrossen unseren Weg gehen.

Das Jahr 1951 war ein Jahr des Aufstiegs, das Jahr 1952 muß ein Jahr der Vollendung unserer gesteckten Ziele werden. Es wird im Sport allgemein ein großes Jahr werden. Wieder ruft die Olympische Glocke die Jugend der Welt und auch Deutschland, unser liebes Vaterland, ist wieder dabei. Wir wollen, jeder an seinem Platz, auch unseren Teil dazu beitragen und ehrlich, sportlich, ja olympisch denken und handeln. Dann kann uns nichts schief gehen!

So wünscht auch die Redaktion allen Vereinskameraden, Freunden und Lesern unserer Vereinsnachrichten ein gesegnetes Weihnachtsfest und glückliches olympisches Jahr 1952. Wir wissen, daß wir, redaktionell gesehen, nicht jedem gerecht geworden sind, weil es eben nicht in unsere Kraft lag. Wir versuchen indessen, es allen recht zu machen und dazu erbitten wir auch für das kommende Jahr aller Unterstützung.

F. A.

Isenbügel & Holzapfel

Duisburg, Düsseldorfer Straße 99

Bauklempnerei . Moderne Installation
Gas- u. Elektrogeräte . Heizungsanlagen

Z a h l u n g s e r l e i c h t e r u n g

Fritz Kühn & Sohn

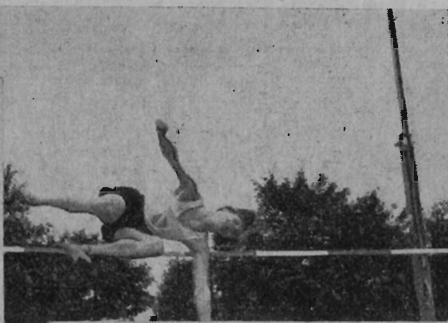
Café und Konditorei

Duisburg-Wanheimerort, Ecke „Im Schlenk - Zum Lith

Zum Eintritt ins olympische Jahr.

Unser Bilderstrauß:

Paul Küpper ist trotz seiner 50 Jahre immer noch in jugendlicher Frische bereit, sich für den olympischen Sport einzusetzen. - Daneben der talentierte Jugendliche Günter Astor bei seinem Hochsprung über 1,78 m. - Darunter ein Kampfmoment aus einem Handballspiel mit Günter Knüfermann. - Auch unser weiblicher Nachwuchs verspricht Gutes. Hier ein Staffelwechsel mit Ilse Jung, die über 100 Meter 12 Sekunden hier ist. - Einen Gruß aus Potsdam übermittelte uns Hilde Schreyer, die nach Anni Steuer u. 'Tutti' Winnacker unsere hoffnungsvollste Hürdenläuferin war. Inzwischen ist sie in der Ostzone eine „Kanonone“ geworden. - Alles drängt sich zum olympischen Sport, so möchte man diese Gruppenaufnahme bezeichnen, die unsere Leichtathleten in Kleve machten.



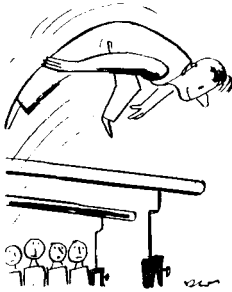
Auch Fechten ist ein olympischer Sport. Hier eine Szene aus der „Fecht-Akademie“ anlässlich des 40jährigen Bestehens der Fechtabteilung.

Turn-Abteilung

Oberturnwart: Rudolf Schröder, Duisburg, Falkstr. 121.

Übungszeiten: Mädchen 6 bis 10 Jahre freitags von 18—20 Uhr — Mädchen 10 bis 14 Jahre donnerstags von 18—20 Uhr — Turnerinnen donnerstags 20—22 Uhr — Frauen dienstags 16—18 Uhr, alle in der Turnhalle an der Realschulstraße — Knaben bis 14 Jahre mittwochs von 18—20 Uhr — Jugend über 14 Jahre mittwochs von 20—22 Uhr — Turner mittwochs von 20—22 Uhr — Altersturner mittwochs von 20—22 Uhr, alle in der Turnhalle an der Wacholderstraße.

Rudolf Schröder meint: Sport ist zu ernst geworden.



In diesem Einzelleben eines aktiven Turners und Sportlers rollte gleichzeitig eine ganze Epoche des Turnens und Sportes vor unserem geistigen Auge ab. Wer aufmerksam zuhörte, mußte zu dem Schluß kommen, daß sich doch vieles geändert hat. Unser gesamter Sport ist, so möchte ich es einmal ausdrücken, zu ernst geworden. Für uns war der Sport früher Entspannung und Erholung von der Berufsarbeit. Er war uns Ausdruck unserer Lebensfreude. Wir gaben uns der Bewegung in Licht und Luft hin. Sport war uns zwar auch ernste Arbeit; aber Arbeit im Gewande jugendlicher Freude. Der Sport erfüllte unseren natürlichen Trieb nach körperlicher Bewegung, nach Spiel und Kampf. Dieses Leichte, Spielerische, was uns Wesen des Sports war, ist vielfach kaum noch wahrnehmbar. tritt jedenfalls nicht mehr so in Erscheinung, wie noch vor nicht zu langer Zeit. Der Sport wird vielfach zu ernst genommen, es wird ihm eine Bedeutung zugemessen, die er nicht hat und auch nicht haben soll. Je mehr Menschen zum Sport kamen, um so mehr mußte organisiert werden. Nicht nur die Geräte, sondern auch die Sportplätze wurden normiert. Sport wurde weniger Erholung und Entspannung, als eine andere Art ernster Arbeit.

Elektr.- vollautomatische FRIGIDAIRE-KÜHLANLAGEN
und KÜHLSCHRÄNKE, ELEKTROGERÄTE und MOTOREN
Reparaturen und Installationen

GEBRÜDER RECKERMANN

DUISBURG, Wanheimer Straße 56, Fernsprecher 26 42/43

Die ganz ausgezeichneten Vorführungen der dänischen Gymnastikschule Krog-hede, die ich vor einigen Wochen sah, zeigte auch ein ähnliches Bild. Trotz der Leichtigkeit und Sicherheit mit der alle Uebungen gemeistert wurden, lag zu viel Ernst über dem Ganzen. Man sah kaum einmal ein fröhliches Lachen, selbst bei den Tänzen nur ganz selten, und man hatte als unvoreingenommener Beobachter oft das Gefühl, daß die Frauen und Männer froh waren, wenn alles glücklich und gut vorbei war. Man hätte doch so gern gewünscht, daß nicht nur bei den Zuschauern ein „Schade“ zu hören gewesen wäre, als die Vorführungen beendet waren, sondern auch von den Vorführenden der Eindruck erweckt worden wäre, daß sie es bedauerten, nicht weiter machen zu können, weil Zeit und Kraft zu Ende waren. Sehen wir uns doch einmal unsere sonntäglichen Spiele an. Wie leicht hat man den Eindruck, daß die Spieler eine ernste, schwere Arbeit leisten müssen, nicht aus Freude an der Bewegung, an Kampf und Spiel, sondern aus einem bitteren Muß heraus, weil die Massen der Zuschauer etwas für ihr Eintrittsgeld sehen wollen und weil die Punkte so bitter nötig sind. Es geht leider oft um Nervenkitzel und Sensation. Es gibt allerdings auch da noch Ausnahmen. In dieser Auffassung vom Sport liegt nach meiner Ansicht ein Grund für die Umkehrung des Verhältnisses des ausübenden Sportlers — wenigstens so weit es sich dabei um „Kanonen“ oder „Kanöchen“ handelt — zur Vereinsleitung. Wir waren in unserer Jugend froh und dankbar, wenn eine rührige Vereinsleitung uns Uebungs- und Spielmöglichkeiten schuf, wenn erlahmene Leiter uns weiterbildeten. Wir waren stolz, wenn wir in einer Mannschaft oder als Einzelkämpfer für den Verein starten durften. Wir kratzten unsere geringen „Gröschelschen“ zusammen, bezahlten das Startgeld, fuhren 4. Klasse oder mit dem Fahrrad oder gingen weite Wege zu Fuß. Heute verlangen viele dieser Kameraden: „Wenn Du, Vereinsleitung, willst, daß ich spiele oder starte, dann bezahle bitte für mich Startgeld, Auto oder Autobus und verpflege mich, denn wenn ich für dich arbeiten soll, dann bitte . . .!“ Ich weiß wohl, daß auch noch andere Gründe mitspielen und weiß auch, daß es auch heute noch viele Kameraden und Kameradinnen gibt, die noch genau so denken, wie wir früher. Wohin sollten wir auch kommen, wenn dem nicht so wäre!

An diesem viel zu Ernst- und Wichtignehmen des Sports leiden auch Bericht-erstatter und Rundfunksprecher. Vielleicht gefiel uns darum der Wiener Spre-cher Meisel so ausgezeichnet, weil er eine Ausnahme bildete. Als Max Schmel-ing Weltmeister wurde, schrieb eine große Berliner Zeitung, Schmel-ing habe mit seinem Sieg — Sieg, nicht Kampf — für Deutschlands Ansehen mehr getan, als alle Diplomaten zusammen. Nach Schmelings Niederlage schrieb ich an die



30 Jahre
gestalten wir
gute Drucksachen

für alle Zweige der Industrie und Wirtschaft. Unsere reichen Erfahrungen und technischen Kenntnisse geben auch Ihnen Gewähr, daß Sie wunschgerecht zufriedengestellt werden.

Buchdruckerei PH. MICHAELI, Duisburg-Hochfeld
Trautenaustraße 17

Zeitung, ob sie jetzt auch der Ansicht sei, daß Schmeling durch seine Niederlage mehr verdorben habe, als alle Diplomaten zusammen. Eine Antwort habe ich nicht erhalten. Ich freue mich immer über einen Spieler, der aus lauter Freude an der Bewegung spielt, der alles vergißt, was mit Punkten usw. zusammenhängt, auch dann, wenn er sogar vor lauter Spielfreude seine Technik vernachlässigt und das Tor nicht findet.

Wenn Geschäft und Punkte wieder mehr zurücktreten, dann wird auch die Freude beim und am Sport wieder stärker in den Vordergrund treten, der Sport wird uns wieder Erholung und Entspannung und damit Kraft für unsere Berufsarbeit geben.

In dieser Hoffnung allen Kameradinnen und Kameraden, allen Hellerinnen und Helfern herzlichen Dank und die besten Wünsche für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückhaftes neues Jahr.

Euer

Rudolf Schröder

Frauenturnen bringt Entspannung.

Die Winterzeit soll kein Winterschlaf sein. Immer war dann der Hallenbetrieb am rührigsten. Von keinen großen Schulferien und Urlaubszeiten gestört, kann mit Ruhe geübt und geschult werden, um das Pensum vorzubereiten, das für das nächste Jahr gestellt ist.

Nie ist das Turnen eine ewig gleichbleibende Bewegung, sondern ständig im Werden und Verändern, im Angleichen an die Art anderer Nationen. Immer ist es vielseitig und variabel und deshalb auf keinen Fall auf die oder die Bewegungen zu begrenzen, wie ganz Ahnungslose aus Mangel an Kenntnis die Sache zu sehen belieben.

Auf dieses spielerisch bewegliche Turnen sind auch die Uebungsabende unserer Turnerinnen, der Jugend und Kinder und der Frauen eingestellt, ja, selbst der alte, immer ein wenig verstimmte Flügel der Frau Rat-Goethe-Schule trägt zu der Fröhlichkeit das Seine bei. Die Uebungszeiten sind wie bisher, nur kann etwas früher angefangen werden. Das Frauenturnen ist jetzt dienstags von 4½ bis 6 Uhr in derselben Halle. Wir laden alle Frauen der Mitglieder und Mütter unserer Kinder herzlich ein, regen Gebrauch davon zu machen. Eine vollkommene Lösung vom Haushalt und seinen Sorgen kann niemanden schaden, und wer's nicht glaubt, soll uns einmal zu dieser Zeit dort lachen hören.

Zum Schluß fasse ich noch einen Teil des Berichts der vorvorigen Nummer auf, der damals wegen Raumangel keinen Platz mehr in den Vereinsnachrichten fand. Wir greifen deshalb nochmals auf August-September zurück und streifen die Rheinischen Turnmeisterschaften in Krefeld, eine Veranstaltung, die in ihren Darbietungen und ihrer muster-gültigen Organisation einfach herrlich war. Sah man am Samstagnachmittag schon bei den Vereinsmeisterschaften wunderbare Leistungen, so begeisterten Turner und Turnerinnen der Oberstufe die zahlreichen Zuschauer am Sonntag durch vollendetes Können und Eleganz. Bei der weiblichen Jugend belegte Ilse Jung im Siebenkampf den zweiten Platz.

Ein Vereinsmannschaftskampf ist immer hoch zu werten, höher als Einzelsiege. Es glückte uns jedenfalls nicht, bei den Kreiskämpfen in Mülheim den Titel zu buchen, sondern wir mußten uns mit dem 2. Platz hinter dem Hochfelder TV bescheiden. Doch für das nächste Jahr haben die Herren Küpper und Koppenburg feierlichst versprochen, uns zu diesem Zwecke endlich einmal die besten Leichtathleten zu schicken. Dann wird es ja wohl endlich klappen, was für beide Abteilungen reine Freude wäre.

Recht frohe Weihnachten!

Ilanni Jung.

Fußball-Abteilung

Fußballobmann: Walter Kellermann, Duisburg, Parkstraße 20, Telefon 3 29 55.

Trainingsleiter: Willy Busch, Duisburg, Schultestraße 40.

Geschäftsführer: Heinz Rsenbauer, Duisburg, Neckarstr. 18, Telefon 20845.

Übungsabende: Dienstags ab 18 Uhr für untere Seniorenmannschaften,
donnerstags ab 18 Uhr für I. Mannschaft.

Ergebnisse.

Alte Herren—Post Duisburg	4:2	Jungliga 2—Heimaterde	2:2
1. Mannsch.—Karnap 07	1:2	Jungliga 2—Duisburg 1900	6:2
Reserve—Karnap 07	2:0	1. Mannsch.—Westende	0:0
Jungliga 1—Styrum	3:0	2. Mannsch.—Duisburg 1900	7:0
Jungliga 2—Union Mülheim	2:6	Jungliga 1—Post Duisburg	4:1
1. Mannsch.—Bocholt	3:4	Jungliga 1—Neuenkamp	1:2
Reserve—DSV (Amateur)	5:4	1. Mannschaft—Altenessen	3:0
2. Mannsch.—DJK W'ort	5:1	Reserve—Altenessen	4:2
Jungliga 1—DSV	5:2	2. Mannschaft—Duisern	3:3
Jungliga 1—Tura	1:1	Jungliga I—Duisburg 1900	4:2
Alte Herren—Rheinhausen	2:0	Jungliga 2—Post Duisburg	1:8
1. Mannsch.—Tus Helene	1:1	1. Mannschaft—Hochheide	2:0
Jungliga 1—Neuenkamp	9:0	2. Mannschaft—Union Mülheim	1:1
Jungliga 2—2. Mannschaft	0:1	Jungliga I—Preußen Duisburg	4:1
Alte Herren—Neuenrade	2:0	Jungliga 2—Wanheim 1900	1:0
1. Mannsch.—Alstaden	2:1	1. Mannschaft—Oberhausen 08	0:0
Reserve—Alstaden	2:0	Reserve—Oberhausen 08	5:2
Jungliga 1—Jungliga 2	4:2	2. Mannschaft—Broich 85	6:2
2. Mannschaft—Heimaterde	2:3	Jungliga I—Union Mülheim	5:2
Alte Herren—Rheinfranken	4:3	Jungliga II—Preußen Duisburg	6:1
1. Mannsch.—Union Hamborn	0:0		
Reserve—Speldorf	5:2	Besonders hervorzuheben sind die	
2. Mannsch.—Wanheim 1900	0:2	Leistungen der Jungliga I, die in die-	
Jungliga 1—Heimaterde	3:1	ser Saison hintereinander 13 Spiele	
1. Mannsch.—Lohberg	0:1	und damit jedes Spiel gewonnen hat.	
Reserve—DSV	3:2	Diese Mannschaft zeichnet sich neben	
2. Mannsch.—Duisburg 1900	6:2	ihren Leistungen ebenso sehr durch	
Jungliga 1—Wanheim 1900	6:1	eine vorbildliche Kameradschaft aus.	

Willi Behmenburg

Bäckerei - Konditorei

DUISBURG

Mülheimer Straße 140 - Telefon 30070

+ Ich wünsche allen Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr +

Wo steht der Amateurfußball heute?



Betrachten wir einmal die verschiedensten Lebensgebiete. Sei es der Beruf, die Politik, die Kunst, die Kirche, die Ehe, das Gesundheitswesen etc. etc. Überall werden wir die gleiche Feststellung machen. Vielfach steht das Materielle im Vordergrund oder spielt doch zum mindesten auf all diesen Gebieten eine dominierende Rolle.

Nur bei dem Amateurlfußballspieler, wohlbermerkt bei dem Spitzensport betreibenden Amateurfußballspieler, ist das nicht so! Wenigstens gibt es Leute, die so etwas behaupten und sich auch selbst als solche und damit als Idealisten bezeichnen.

Was versteht man eigentlich im Sport unter Idealisten? Idealisten sind doch Leute, die den Sport aus reinen gesundheitlichen Motiven und nicht zuletzt auch aus Freude an der von ihnen erwählten Sportart, ohne jedwede materiellen Hintergedanken, betreiben. Das ist doch auch Ihre Meinung, nicht wahr? Haben Sie sich aber einmal Gedanken darüber gemacht oder Beobachtungen angestellt, wieviel Idealisten es heute noch gibt? Bitte versuchen Sie es einmal. Sie werden erschüttert sein, welche Feststellungen Sie machen werden. Die tatsächlichen Idealisten sind fast an den Fingern zweier Hände abzuzählen. Die anderen „Idealisten“ tun nur so als seien sie Idealisten. Aber sehr schnell wird derjenige, der zu beobachten in der Lage ist, feststellen, ob jemand Idealist oder „Idealist“ ist. Ich will damit nicht sagen, daß man jemanden übel nehmen sollte, wenn er „Idealist“ ist. Durchaus nicht. Vielleicht bin ich auch einer. Aber ich bekenne es dann offen und tarne mich nicht.

Wir haben als finanziell schwacher Verein immer im Amateurlager gestanden und deshalb die Entwicklung nach dem Kriege auf dieser Seite des Fußballs bestens beobachten können. Als vor einigen Jahren die Trennung zwischen dem Vertragsfußball und dem Amateurfußball kam und für letzteren die Statuten geschaffen wurden, da bedeutete dies eben durch diese Statuten gleichzeitig auch seine Beerdigung. Der Amateurfußball wird in dieser Form keinen Bestand haben. Er wird einfach keinen Bestand haben können, weil ihn der Materialismus auf die Dauer totschiagen wird. Aber eben dieser Materialismus wurde schon durch die Satzungen in den Amateur-Fußball hineingetragen. Lassen Sie mich Ihnen erklären:

Als der Vertragsfußball geschaffen wurde, hat man den im Amateurlager verbleibenden Vereinen alles Erdenkliche versprochen und zugestehen wollen. Ich nenne nur:

Weitgehender Schutz vor dem Abzug von Spielern;

Ansetzung der Vertragsvereinsspiele auf den Sonnabend, um die Amateurspielvereine vor allzustarkem Zuschauerabzug zu schützen;

etc.. etc.

Peter Bischoff, Duisburg-W'ort

Mech. Bau- und Möbelschreinerei

Im Schlenk 79 - Fernsprecher 30106

Die Entwicklung der Dinge hat jedoch zu ganz anderen Realitäten geführt und nichts von all dem vorher Versprochenen ist gehalten worden. Nur in den Amateursatzungen hat man, scheinbar von der Illusion ausgehend, daß trotz allem den Vereinen auf der Amateurseite noch eine breite Finanzgrundlage verbleiben würde, verankert, daß gewisse, nicht einmal unerhebliche Aufwendungen gemacht werden dürfen. Eben diese Paragraphen, die solche Aufwendungen zulassen, werden der Untergang für den jetzigen Amateurfußball sein. Es gibt wirklich nur wenige Amateurvereine, mit so hohen Spieleinnahmen, daß sie daraus jeweils die hohen Aufwendungen bestreiten könnten. Besonders nicht in oder nahe von Großstädten, wo Vertragsspielervereine ansässig sind. Die Spieler kennen aber ebenso gut die Satzungen wie ihre Vereinsvorstände und wissen, was gegeben werden darf. Sie sind, trotzdem sie sich Amateure nennen, oder besser gesagt als solche bezeichnet werden, durch die Bank Materialisten und werden immer fordern. Oftmals greifen finanzstarke Vereinsmitglieder dann in ihre Taschen und glätten das Defizit. Aber immer tun sie das nicht und einmal würden sie das auch leid werden. Und dann ist die Stunde da, wo es zu bröckeln und das Unheil seinen Lauf zu nehmen beginnt.

Machen wir uns doch bitte nichts vor! Zeige man uns den Spitzensportler, der nicht nach dem Materiellen trachtet, überall da, wo er wittert etwas bekommen zu können. Das bezieht sich aber nicht nur auf den Fußball, sondern auch auf andere Sportarten, wo besondere Leistungen Zuschauer anlocken und damit Geld einbringen. Man soll uns nicht weismachen, daß die Spieler der führenden Handballvereine, die laufend gute Einnahmen haben, nichts bekommen. Man soll uns weiter nicht vormachen, daß Sportler anderer Sportarten, z. B. Schwimmer, Hockeyspieler etc., nicht die Hand aufhalten werden, wenn ihr Sport Geldeinnahmen erbringt. Und man sollte sich schließlich nicht wundern, wenn auch der Turner, an sich doch das Vorbild des Amateurs, z. B. nach einem großen Schauturnen, an dem er teilgenommen hat, kommt und sagt: „Es waren 15 000 Zuschauer da, es wurde viel Geld eingenommen. Was bekomme ich denn davon ab?“ Nach diesem kleinen Exkurs auf andere Sportarten nun wieder zurück zum Amateurfußball.

KONFITOREI

Endres

DUISBURG, KÖNIGSTR. 34/36 - RUF 20015

Täglich ab 19 Uhr KONZERT

Eigene Pralinen-Herstellung

Feinstes Bestellungsgeschäft

Lieferung frei Haus

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, warum man die Spitzenspieler der Amateurfußballvereine für den Übertritt zum Vertragsfußball sperrt bis nach der Olympiade? Ganz einfach deshalb, weil auch sie nichts anderes sind als Materialisten. Sie können sich darauf verlassen! Die meisten von ihnen leisten in Helsinki im Sommer 1952 den Olympischen Eid und in der Spielsaison 1952/53 wirken sie in einem Vertragsspielerverein mit. Das stört sie nicht, wie es ja auch manchen Funktionär beispielsweise nicht stört, seine ehrenamtliche Funktionärstätigkeit mit materiellen Hintergedanken zu verknüpfen. (Aufträge für ihr Geschäft, Totostelle, Abschluß von Versicherungen und wer weiß was alles.) Die jetzige Sperre der Amateurspitzenspieler ist nur eine Angstmaßnahme. Sonst würde unsere, uns wahrscheinlich schon ohnehin nicht wenig Sorgen bereitende Olympiaelf alles andere als eine schlagkräftige Mannschaft.

Wir haben vor nicht allzulanger Zeit den Zaun unserer Platzanlage wieder in standsetzen lassen. Die Aufwendungen hierfür haben mehrere Tausend DM betragen. Heute sollte man eigentlich bedauern, solche Ausgabe gemacht zu haben. Dieses Geld wäre sicherlich besser für unserer Jugend verwandt worden. Denn richtig wäre es, darüber sollte man sich im klaren sein, daß die Zäune sämtlicher Amateurfußballvereine entfernt und zu den sportlichen Veranstaltungen dieser Vereine keine Eintrittsgelder mehr erhoben werden. Wenn das überall durchgeführt würde, dann würden die Spieler der I. Mannschaft der Amateurvereine nichts anderes als all die vielen Spieler und wahren Amateure der unteren Mannschaften. Sie hätten dann ihre Sportkleidung selbst zu beschaffen, ihre Fahrgelder selbst zu bezahlen und auch ihre Speisen und Getränke nach Training und Spiel aus eigener Tasche zu bestreiten. Das wäre der erste und wirkliche Schritt zum wahren Amateurismus. Dem Fußball-Amateurismus in der jetzigen Form kann man doch eigentlich nur einen Trauermarsch spielen.

Adolf Ibold.



Eigener Modellentwurf

PELZ-MODEN

Karl

Loch

KURSCHNERMEISTER

Spezialität:

Elegante Maßanfertigung

Pelzetape: Sonnenwall 1

Ruf Duisburg 1271

Handball-Abteilung

Obmann: Paul Geuer, Duisburg, Fliederstraße 170, Telefon 3 11 80.

Übungsstunden: Donnerstags ab 19.30 Uhr Handball, Clubhaus (Trainer Jäckel)

Ausschußsitzung: montags 20 Uhr Clubhaus.

Ergebnisse und Termine.

Zunächst die Ergebnisse:

1. Männermannschaft:

— Rot-Weiß Oberhausen	9:11
— TV Kaldenhausen	16:8
— VfL Welfia Gladbach	9:6
— TV Kapellen	12:13
— Eintracht Dülken	6:8

2. Männermannschaft (Reserve):

— Preußen Duisburg	11:14
— VfL Wedau	13:3
— TV Neuenkamp	0:0 gew.
	Gegner nicht angetr.
— TuS Großenbaum	13:6
— Duisburger FV 08	7:5

1. Damenmannschaft:

— SV Sterkrade 06/07	9:0
— SV Schermbeck	1:1
— SV. Mülheim 07	1:3
— SV Sterkrade 06/07	5:3
— Union Hamborn	0:4
— VfB Bottrop	2:6

Termine:

1. Männermannschaft:

16. 12. — TV Geistenbeck hier
6. 1. — Turnerschaft Rahm hier
13. 1. — TV Oppum
20. 1. — Fichte Linfort hier
27. 1. — TV Jahn Schwarzenberg hier

Ein ernstes Wort an die Handballfreunde!



Die erste Halbserie neigt sich dem Ende entgegen. Es zeigt sich, daß die nüchtern denkenden Kritiker mit ihrer Ansicht recht behielten. Sowohl die 1. Männermannschaft wie die Damenmannschaft sind dem Tabellenschluß ihrer Klasse bedenklich nahe. Und trotzdem kann nicht die Rede davon sein, daß auch nur eine dieser Mannschaften versagt hätte. Versagt geblieben ist uns vielmehr das letzte Fünkchen Glück, womit ich aber nicht nur die lächelnde Fortuna gemeint haben will, sondern den Teil des Erfolges, der erzwungen werden kann. Warum ist uns das nicht gelungen? Es liegt, zumindest bei unserer Gauligamannschaft, die in den letzten Jahren immer in der Spitzengruppe zu finden war, nicht nur oder nicht letzten Endes an mangelndem Training (was nicht heißen soll, dies hintenan zu stellen), nein, der entscheidende Grund liegt in der Kampfweise der Mannschaft. Es sind 15 Spieler, die alle ordentliches Können aufweisen. Aber leider bilden sie keine Mannschaft, trotzdem sie bereits eine Anzahl von Jahren mit geringen Unterbrechungen Sonntag für Sonntag um den Sieg streiten. Es fehlt nicht der unbedingte Siegeswille, es ist nicht die etwas lasche Spielauffassung einiger weniger, nein, es ist einzig und allein das mangelnde Verständnis untereinander. Zugegeben, daß des öfteren die Wogen im Kampfeifer überschäumen, aber gerade dann sollte sich ein jeder, ich betone „Jeder“, etwas zusammennehmen und seinen Mund halten. Die Folgen sind doppelter Art. Einmal macht es auf die „zahlreichen“ Zuschauer (vielleicht ist das die Folge davon) den denkbar ungünstigsten Eindruck, aber entscheidender noch dürfte die Kampfmoral der gesamten Mannschaft dadurch getroffen wer-

den. Der eine resigniert, ein anderer wird erbost oder gleichgültig, auch wenn es nur für wenige Minuten so scheint. Das vorher vielleicht leichter laufende Spiel, das durch verunglückte Abgaben oder Konditionsfehler auf einmal nicht mehr so spurt, wird verkrampft, jeder einzelne will es mit Gewalt wissen, wird Egoist in der Mannschaft und der Riß ist da. Jeder möchte es besser wissen, aber es kommt höchst selten einmal vor, daß auch nur einer auf die glorreiche Idee verfällt, den Fehler, den sein Nebenmann nun eben begangen hat, wieder auszugleichen, nicht nur mit ihm zu spielen, sondern auch für ihn und damit für die Mannschaft. Wäre es nicht angebracht, daß jeder sich beherrscht und sein aufbrausendes Element unterdrückt und den Anweisungen des Obmannes oder Trainers etwas mehr Folge leistet? Die Betreuer wollen ihm gar nicht seine Unfähigkeit beweisen. Die Belehrungen in der Halbzeit sind Belehrungen, keine Vorwürfe. Sie zu beherzigen sollte sich jeder vornehmen. Dann fehlen am Ende des Spieles keine zwei Tore zum Sieg, sondern dann haben wir den letzten Erfolg erzwungen, und wir werden nicht jeden Sonntag knapp zu kapitulieren brauchen.

Zu den Spielen selbst bleibt folgendes zu sagen: Unsere Reserve brauchte bisher erst einmal den bitteren Kelch der Niederlage zu leren. In der Regel ist es sogar so, daß sie durch die durchweg unterlegenen Gegner selten zu letztem Einsatz gezwungen wird, was auch nicht immer zum Vorteil gereicht. Unsere Damenmannschaft soll heute nicht in das Licht der Kritik gerückt sein. Die Serie ist zu Ende, die Mannschaft liegt an vorletzter Stelle und braucht nicht abzusteigen. Um dieser Mannschaft, die seit langem an mangelndem Zusammenhalt krankt, wieder neuen Halt zu geben, soll unser alter Kamerad Bielefeld sie wieder unter seine Fittiche nehmen. Dann kann man wieder an einen Auftrieb denken. — Ein Wort darüber hinaus an alle, die sich zu uns zählen. Ein jeder weiß, daß die gesamte organisatorische Arbeit auf unserem Obmann allein lastet. Das ist bisweilen etwas viel. Wollen wir nicht alle einen Teil dazu beitragen, ihn zu entlasten? Vielleicht geht es schon damit, daß wir seinen Anweisungen etwas mehr Folge leisten. Ein wenig Unterstützung dazu, und ich glaube, seine Begeisterung wird dann auch wieder gesteigert. Oder sollten sich doch noch einige alte Handballkameraden zur Mitarbeit finden? Die Arbeit verteilt sich dann so, daß für jeden nicht so viel bleibt, und er seinen anderen privaten Belangen nicht zu entsagen braucht. Vielleicht treten diese alten Pioniere einmal so an, wie sie früher zum Spiel immer dabei waren. Kann das denn so schwer fallen? — — —

Zum Schluß möchte ich im Namen des Handballausschusses all unseren Mitgliedern und Gönnern wie allen Sportskameraden ein recht frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neujahr wünschen.

Harald Strauß.

Erwin Klocke

DUISBURG - FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE - RUF 32210

Das Fachgeschäft für

Autobereifung, Ersatzteile, Werkzeuge u. Zubehör

Brabender

INDUSTRIE-MESS- UND KONTROLLVERFAHREN

führend in der Herstellung von
**mechanischen Getreide- und Mehlprüfmaschinen, Mehleredlungsapparaturen sowie
Meß- und Kontrollgeräten für die chemische Industrie.**

Auszug aus dem Fabrikationsprogramm:

Getreide- und Mehlprüfmaschinen

Farinograph, Extensograph, Fermentograph, Amylograph, Versuchsmahlauto-
mat, Härteprüfer, Versuchsbackofen

Feuchtigkeitsbestimmung

Vollautomatische Feuchtigkeitskontrollanlage FK, Schnellfeuchtigkeitsbestimmer
(Halbautomat), Tarierwaage, Schrotmühle, Wilkymühle.

Aschebestimmung

Spezialveraschungsöfen, analytische Waage, Exsikkatoren.

Mehleredlungsverfahren

Elektrobleichverfahren Brabender Mehleredler,
Elektramin-Mehlverbesserungsverfahren, Elektramin-Tandem-Anlage.

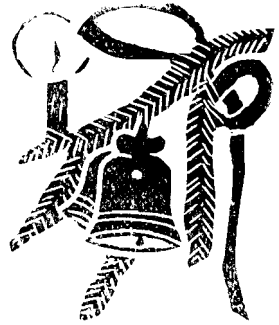
Das angeschlossene Institut für Mehlphysik führt neben Forschungsaufgaben
auch Spezialkurse für Mühlen- und Bäckereifachleute über Qualitätskontrolle
und Laboratoriumsmethoden in der Industrie durch, ferner auch Qualitäts-
bestimmungen an Getreide u. Mehl sowie Feuchtigkeits- u. Aschebestimmungen.

Für die chemische Industrie:

- | | |
|-------------------------------|---|
| Klimaprüfschrank | zur Prüfung von Werkstoffen und Geräten auf Klima-
oder Tropenfestigkeit. |
| Plastograph | zur Messung der Zähigkeit, Plastizität und Konsistenz
pastenförmiger und hochkonsistenter Materialien. |
| Viskograph | zur Messung der Viskosität zäher Flüssigkeiten in
Abhängigkeit von der Temperatur. |
| Schnellwasserbestimmer | zur schnellen, analytisch genauen Bestimmung des
Wassergehaltes. |
| Umlaufthermostate | zur Konstanthaltung der Temperatur bei Messungen
physikalischer und chemischer Vorgänge. |

Großreparaturwerk für elektrische Maschinen

Brabender o. H. DUISBURG AM RHEIN
POSTFACH 204/205



MITGLIEDER

berücksichtigt bei Euren

Weihnachtseinkäufen

die **INSERENTEN** unserer

VEREINSNACHRICHTEN

Hockey-Abteilung

Obmann: Hans Vorscheidt, Duisburg-Huckingen, Am Mühlstein 15 Telefon 65 41 (241).
Training: mittwochs und samstags nachm., Wedau-Spielwiese

Ergebnisse und Termine.

Zunächst die letzten Ergebnisse:

I. Herren—HC Limburg	2:4
I. Herren—HTC Schw.-W. Neuß	2:3
Senioren—HTC Schw.-W. Neuß	1:2
Mädchen—HTC Schw.-W. Neuß	2:0
I. Herren—Duisburger SV Ib	1:0
Mädchen—Duisburger SV	2:0
I. Herren—Meidericher SV	0:1
Senioren—Meidericher SV	1:1
I Damen—Meidericher SV	5:0
Jugend—Meidericher SV	2:1
I. Herren—Rot-Weiß-Oberh.	0:2
I. Damen—Rot-Weiß-Oberh.	4:0
I. Herren—VfB Hilden	5:0
I. Damen—VfB Hilden	8:0

Senioren—Uhlenhorst Mülheim	1:6
II. Herren—Uhlenhorst Mülh.	0:4
I. Herren—MTV Kahlenberg	6:2
I. Herren—Duisburger SV	2:1
I. Herren—Club Raffelberg	1:3

Termine:

16. 12. 51	Preußen Dbg.	(I. Herren)
23. 12. 51	OTHC Oberhaus.	(Clubkpf.)
30. 12. 51	Duisburger SV	(I. Herren)
6. 1. 52	Preußen Krefeld	(Clubkpf.)
6. 1. 52	R.-W. Oberhaus.	(I. Herren)
13. 1. 52	Blau-Weiß Dbg.	(Clubkpf.)
20. 1. 52	Essen 99	(Clubkpf.)
27. 1. 52	Preuß. Duisburg	(Clubkpf.)

Formanstieg der 1. Hockeyelf ist zu verzeichnen.



Wenn diese Zeilen erscheinen, hat die Nikolaus-Feier für die Hockey-Abteilung schon stattgefunden. Ein Bericht hierüber wird in den nächsten Vereinsnachrichten erscheinen.

Der Wettergott hat es mit den Hockeyleuten nicht gut gemeint, so daß einige Spiele wegen starker Regenfälle ausfielen. Wenn man die letzten Ergebnisse

betrachtet, so ist ein Formanstieg unserer 1. Herren-Mannschaft nicht zu verkennen.

Etwas besonderes muß an dieser Stelle erwähnt werden. Unsere beiden Spielerinnen der 1. Damen-Mannschaft, Fräulein Inge Wnuk und Fräulein Milli Rupp, wurden in der Nordwestdeutschen Eichenschild-Mannschaft aufgestellt und nach Siegen über Baden in Köln und Niedersachsen in Hannover kamen sie mit der Mannschaft ins Endspiel gegen Bayern, das in Nürnberg mit 1:0 verlorenging. Aus den Berichten der Hockey-Experten in der Verbandszeitung des Deutschen Hockey-Bundes war zu lesen, daß gerade unsere beiden Spielerinnen sich besonders hervorgetan haben. Sie haben damit wieder einmal unseren Verein und vor allen Dingen unsere Hockey-Abteilung in Deutschland bekannt gemacht. Wir sagen ihnen für ihren fairen sportlichen Einsatz unseren herzlichsten Dank.

In der Meisterschaftsrunde steht unsere 1. Herren-Mannschaft an erster Stelle und wollen wir hoffen, daß wir diesen Platz behalten und im nächsten Jahr in die Hockey-Liga aufsteigen.

Hiermit appelliere ich nochmals an alle Mitglieder, während der Wintermonate am Hallentraining der Leichtathleten oder Handballer teilzunehmen. Die genauen Trainingsabende sind im Klubhaus im Aushang zu ersehen.

Ferner bitte ich nochmals, **Zahlt pünktlich Eure Hockey-Beiträge!**

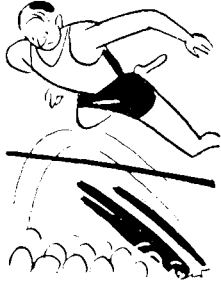
Hans Vorscheidt.

Leichtathletik-Abteilung

Obmann: Peter Koppenburg, Duisburg, Valenkamp 10.

Training: dienstags ab 20 Uhr, sonntags ab 10 Uhr Hauptplatz.

Die Leichtathletikabteilung gibt bekannt.



a) **Training:** In unseren Vereinsnachrichten Nr. 5/51 wiesen wir bereits auf das am 30. 10. in der Verbandshalle beginnende Hallentraining hin. Die ersten Abende liegen nun hinter uns, und wir dürfen wohl behaupten, daß die Beteiligung von durchschnittlich 55 Aktiven trotz der teilweise schlechten Witterung zufriedenstellend war. Aber es dürfen noch mehr werden. Die Halle ist groß und bietet Raum für die doppelte Anzahl von Athleten. Seit dem 8. 11. haben auch unsere Schüler und Schülerinnen wöchentlich Gelegenheit, sich in der Turnhalle an der Eschenschstraße auszutoben. Die Leitung hat erfreulicherweise Kamerad Stöppler übernommen! Die Beteiligung ist gut,

könnte aber auch hier noch besser werden, zumal es sich hier um einen Trainingsabend der gesamten Sportjugend handelt. Wir vermissen hier vor allen Dingen die Handball- und Hockey-Jugend. Darum ergeht an diese Abteilungen nochmals die Bitte, schickt Eure Jungen und Mädchen zur Eschenschule.

b) **Filmabend:** Am 7. 11. 51 veranstalteten wir in der Aula des Landfermann-Gymnasiums einen Filmabend. — Ausschnitte von der Olympiade 1936, wie auch von den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 1951 in Düsseldorf wurden gezeigt. Wenn wir glaubten, auf Grund der verhältnismäßig wenigen im Vorverkauf abgesetzten Karten nur ein halb besetztes Haus vorzufinden, so sahen wir uns angenehm enttäuscht. Die Sitzplätze reichten bei weitem nicht aus und ca 100 Stühle mußten noch angesetzt werden, um allen nach Möglichkeit einen Sitzplatz bieten zu können. Mit Begeisterung war Alt und Jung bei der Sache. — Reichen Beifall ertete unsere Anni Steuer, die ebenfalls zugegen war. Alles in allem dürfen wir wohl behaupten, daß diese Veranstaltung weit und breit Anklang gefunden hat.

c) **Fahrt ins Blaue:** Am 13./14. Oktober packte einige Leichtathleten das Reisegepäck und kurz entschlossen machte man sich mit 3 Pkws und 14 Mann Besatzung auf den Weg ins Blaue. Bei herrlichstem Wetter und nach schöner Fahrt über Bonn, Remagen, Neuenahr, Walporzheim wurde abends gegen 18.00 Uhr in Altenahr Station gemacht. Nachdem alle Formalitäten erledigt, Quartier bezogen

Seit 20 Jahren

Haus- und Küchengeräte - Herde - Öfen - Waschmaschinen - Elektrogeräte - Eisenwaren - Werkzeuge - Baubeschläge - Industriebedarf

ADOLF BONN

Duisburg-W'ort - Düsseldorfer Chaussee 66 - Fernsprecher Nr. 3 00 51
Haltestelle: Im Schlenk

und für das leibliche Wohl gesorgt war, ließen wir alles an uns herankommen und verlebten einen wunderschönen ahrischen Abend. Böse Zungen behaupten, daß einige nicht genau wiedergeben können, was sich alles zugetragen hat. Gott sei Dank hat unser Reiseleiter Paul Küpper alle wohlbehalten gegen Morgen in die Betten befördern können. Der Sonntag war ausgefüllt mit Besichtigungen und Spaziergängen. Ueber Unkel, wo wir noch einige Stunden Aufenthalt nahmen, ging die Fahrt, die für alle Teilnehmer noch recht lange in bester Erinnerung bleiben wird, wieder heimwärts.

d) **Olympiade 1952:** Nachstehend eine Abschrift eines Artikels aus dem amtlichen Organ des Deutschen-Leichtathletik-Verbandes.

„Das finnische Organisationskomitee benötigt zur Bewältigung des zu erwartenden Verkehrs 150 deutsche Omnibusse, die mangels Schiffsraums auf dem Landwege übergeführt werden sollen. Pro Omnibus können etwa 20 Touristen gegen geringe Entschädigung mitreisen. Die Fahrt geht von Kiel mit dem Fährdampfer nach Korsör, dann quer durch Dänemark nach Helsingör, von dort mit der Fähre nach Helsingborg, durch ganz Schweden nach Harparanda, dann über die finnische Grenze bei Tornea und hinab nach Helsinki. Fahrstrecke rund 4 000 km, Fahrtdauer eine Woche. Auf die sich aus diesem Plan ergebenden praktischen Möglichkeiten kommen wir zu gegebener Zeit zurück.“

Auch ein Weg, um nach Helsinki kommen zu können. Sobald nähere Einzelheiten bekannt sind, geben wir diese weiter.

e) **Hauptversammlung und Abteilungsfest:** Allen Leichtathletinnen und Leichtathleten möchten wir schon jetzt bekanntgeben, daß wir am 12. 1. 1952, um 18.30 Uhr, im Vereinsheim, unsere Jahreshauptversammlung abhalten werden. Anschließend Abteilungsfest bei Musik und Tanz. Für Unterhaltung und Ueber-raschungen wird bestens gesorgt werden. Beabsichtigt ist eine Tomboia, deren Erlös zur Deckung der Unkosten dienen soll. Es wird daher gebeten, ein passendes Geschenk für die Verlosung mitzubringen. Da zu dieser Veranstaltung keine besonderen Benachrichtigungen mehr erfolgen, laden wir hiermit alle Mitglieder, Freunde und Gönner herzlichst ein.

Peter K o p p e n b u r g .

Franz Paggen

Duisburg

Markusstr. 84 · Ruf 3 3 7 9 4

**Ausführung von
Zentralheizungen**

Warmwasserversorgung

Umänderungen

Reparaturen

**Sämtliche
Schreinerarbeiten
führt prompt aus**

Georg Köther

Mechanische Schreinerei

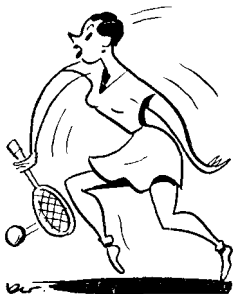
DUISBURG

Philosophenweg 15 · Fernruf 23 37

Tennis-Abteilung

Obmann: Walter Holzhausen, Duisburg, Sonnenwall 55, Telefon 3 35 43.
Treffpunkt: mittwochs ab 20 Uhr, Klubhaus.

Alle sind zur Mitarbeit aufgerufen.



Am 15. Oktober beendeten wir die diesjährige Tennis-saison. Sie war für unsere Abteilung sowie für jeden einzelnen Spieler mehr oder weniger ein guter Erfolg. Am 13. Oktober fand unser Tennisabschlussfest im Restaurant Bürgerkrug statt. Das lange Ausharren der Festteilnehmer war das beste Zeichen dafür, daß das Fest gelungen war. Die Eröffnung des Festes mit der offiziellen Ehrung der Sieger der Clubmeisterschaften wurde durch unseren Obmann, Herrn W. Holzhausen, vorgenommen. Dann rollte in bunter Folge das abwechslungsreiche Programm des Festes ab und trug dazu bei, die Gesellschaft bei fröhlicher und ausgelassener Stimmung bis zum frühen Morgen zu halten.

Wir möchten an dieser Stelle nochmals allen danken, die an der Gestaltung des Festes mitgewirkt haben.

Wie schon in unserem vorigen Bericht erwähnt, haben wir bereits mit dem Bau des dritten Tennisplatzes begonnen. Die Ausschachtungsarbeiten gehen schon ihrem Ende entgegen, d. h., daß wir damit rund 400 Kubikmeter Erde bewegt haben. Leider war es wieder einmal so, daß das Interesse der Herren unserer Abteilung und besonders das der Jugendlichen außerordentlich mangelhaft war. Wir möchten nochmals alle dringend aufrufen, mitzuhelfen bei der Durchführung dieser so schwierigen Aufgabe in unser aller Interesse, damit die Fertigstellung des Platzes mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln gewährleistet wird. Um die kameradschaftliche Zusammengehörigkeit der Mitglieder der Abteilung auch in den Wintermonaten wach zu halten, haben wir beschlossen, uns jeden Mittwoch, abends 19.30 Uhr, im Restaurant Rösgen, Sternbuschweg, dem alten Friedhof gegenüber, zu treffen. Bei diesen Zusammenkünften sollen auch alle uns interessierenden Fragen besprochen werden. Wir hoffen, daß sich recht viele Mitglieder unserer Abteilung an diesen Abenden am Treffpunkt einfinden werden.

H. M.

Heinrich Becks jr.

D U I S B U R G, Martinstraße 20

Straßen-, Bahn- und Tiefbau

RUF 33105

Tischtennis-Abteilung

Obmann: Gerd Emmerich, Duisburg, Düsseldorfser Chaussee 72b.

Übungsabende: montags und donnerstags Damen; dienstags, mittwochs und freitags Herren.

Ergebnisse.

Zunächst die Ergebnisse:

A-Mannschaft:		— Polizei D	6:4
— ESV Wedau B	7:3	— Hüttenheim C	10:0 kampflos
— SV Wanheim A	4:6	— Schw.-W. Duisburg D	6:4
— SV Wanheim	5:5 (Privat)	— Grün-Weiß Rheinhausen C	0:10
B-Mannschaft:		Damen-Mannschaft:	
— Polizei B	6:4 (P)	— Orkan Sterkrade	10:0 kampfl.
— Polizei C	7:3 (P)	— Olympia Hamborn	7:3
		— Grün-Weiß Rheinhausen	2:8

Im Tischtennis nichts Neues.

Seit der Herausgabe unseres Berichtes in der letzten Vereinszeitung, ist innerhalb unserer Abteilung nicht Neuenenswertes geschehen.

Die erste Herrenmannschaft hält sich soeben über dem Tabellenletzten, nachdem sie noch letztlin, allerdings gegen den Spitzenführer, mit 6:4 Punkten unterlag. Unsere II. Herrenmannschaft kann auf erfreulichere Ergebnisse zurückblicken. Diese Mannschaft konnte bis jetzt in ihrer Gruppe den zweiten Platz erringen und möchten wir schon jetzt stark annehmen, daß hier mit einem Aufstieg zu rechnen ist.

Die Damenmannschaft steht zur Zeit in ihrer Gruppe in der Ruhrbezirkssklasse an dritter Stelle. Sie hat somit noch berechtigte Aussichten auf die Saisonmeisterschaft.

Hinsichtlich unserer Räumlichkeiten werden wir wohl in Kürze, dank der Unterstützung durch den Hauptverein, eine erfreuliche Aenderung bekanntgeben können.

Da dieser Bericht der letzte in diesem Jahre sein wird, wünschen wir allen unseren Mitgliedern eine fröhliche Weihnacht und ein glückliches neues Jahr. Möge es uns im neuen Jahr beschieden sein, mit der gleichen Kameradschaft und Freude unserem Sport nachzukommen und hoffen wir dabei auf ein klein wenig mehr Glück als es uns im vergangenen Jahr vergönnt war.

G. E.

48/99 er

Kauft Euren Bedarf an Sportgeräten, Sportkleidung und Spielwaren bei Euren
Vereinskameraden

WALTER HOLZHAUSEN

Fachgeschäft für Spiel und Sport

DUISBURG, SONNENWALL 55, RUF 3 35 43

Autorisierte Verkaufsstelle für „Original Klepper“-Regenmäntel

Fecht-Abteilung

Abteilungsleiter: Professor Dr. Fritz Partsch, Duisburg, Kiefernweg 8.

Obmann: Ernst Lauterjung, Duisburg, Moltkestr. 65, Fernruf 3 34 40

Fechtlehrer: Dipl.-Fechtmeister Paul F. Nadler Düsseldorf

Übungstenden: mittwochs und freitags 20—22 Uhr.

Fechtboden: Turnhalle Realschulstraße.

Fechter vermitteln Einblick in Lehrbetrieb.

Die Wünsche, die wir in diesen Tagen des wieder aufsteigenden Lichts für das kommende Jahr haben, sind zwar nach eines jeden Leben verschieden und werden sich in diesen Jahren der Irrungen und Wirrungen zunächst und zwangsläufig auf den eigenen kleinen persönlichen Kreis erstrecken. Es sollte aber nicht vergessen werden, daß auch unser kleines Leben und Wirken eingebettet sind in dem großen Schicksalsablauf unseres Volkes. Obwohl es heute vielleicht unzeitgemäß erscheinen mag, aber auch gerade deswegen, wollen wir darum nicht zaudern, in der Nacht der Wintersonnenwende auch an das „Deutschland“ zu denken. —Die Wunden und Schäden, die uns der Krieg und seine Folgen geschlagen und verursacht haben, sind noch lange nicht vernarbt und behoben. Wir wollen wünschen, daß Gerechtigkeit und Frieden ein Vertrauen in einen neuen Weg und Aufbau hervorrufen und verwirklichen. Wir aber wollen uns auch im nächsten Jahre zur guten Kameradschaft verpflichtet halten.

Seid als Fechterinnen und Fechter ritterlich und kameradschaftlich, hurtig und wachsam, greift den Stahl fester, laßt den Gegner nicht aus dem Auge und seid immer einen Augenblick schneller als der andere, eingedenk der uralten Fechter-Regel: Triff, ohne getroffen zu werden.

In diesem Sinne grüße ich alle Kameradinnen und Kameraden sowie alle Freunde und Gönner der Fechterei auf das herzlichste und wünsche zur Weihnacht und für das Jahr 1952 alles Gute und Schöne.

Als Abschluß der diesjährigen Feiern anläßlich des 40jährigen Bestehens der Fechtabteilung trafen sich deren Mitglieder und Freunde und darüber hinaus eine erhebliche Anzahl von Kameradinnen und Kameraden aus unserer großen Vereinsfamilie der 48.99er, am Sonntag, dem 18. 11., im Duisburger Hof. Sie waren dort im großen Festsaal Teilnehmer und Zuschauer einer Fecht-Akademie, die unter Leitung unseres Fechtlehrers Diplom-Fechtmeister Paul F. Nadler, Düsseldorf, stand. Wir hoffen, daß die dort zunächst von den Mitgliedern der Fecht-abteilung gezeigten Aktionen einen guten Einblick in unseren Fecht-Lehrbetrieb

Friedr. W. Schnürle

Stempel- und Metallwarenfabrik - Gravier- und Prägeanstalt

D U I S B U R G

Lennestraße 10-12 - Fernruf 20175

mit den Sportwaffen Florett, Säbel und Degen vermittelten. Während weiter die von uns eingeladenen Fechter aus der engeren und weiteren Heimat bei Kämpfen mit unseren Fechterinnen und Fechtern eine turniermäßige Abwicklung von Gefechten darstellten, ohne daß das bei Meisterschaftskämpfen vorherrschende Zweckfechten zu sehr ins Auge fiel. Bei unseren Gästen waren es zum Teil recht namhafte Angehörige der entsprechenden Landesverbände, die auch bei den letzten Deutschen Meisterschaften ihre Plätze erreichten.

Wir konnten anläßlich dieses Fechter-Jubiläums-Tages erfreut schriftliche als auch mündliche Glückwünsche anderer Fechtvereine und der anderen Abteilungen unseres Vereins entgegennehmen.

Der Abend vereinte die Mitglieder der Abteilung und des Vereins mit ihren Gästen zu einem sogenannten Festabend. Wir stellten hierbei gerne fest, daß uns der große Anteil von Kameraden der anderen Abteilungen angenehm auffiel. Wir wollen dieses als ein gutes und schönes Zeichen buchen. Hoffentlich hat es allen gefallen und hoffentlich ist bei weiteren Veranstaltungen einzelner Abteilungen der Anteil der anderen Fachschaften in ebenso großer, hoffentlich größerer Zahl feststellbar. Wir danken jedenfalls auch an dieser Stelle für den Besuch.

Herr Professor Dr. Patsch, als Leiter der Fechtabteilung, sowie unser 1. Vorsitzender, Herr Hans Momm, fanden warme Worte der Erinnerung, gute Gedanken für die Gegenwart und darüber hinaus eindringliche Mahnungen und Wünsche für die Zukunft und die Notwendigkeit ausgeprägter Kameradschaft. Wenn diese Gedanken und Wünsche, und die uns auch von vielen anderen ausgesprochenen, in Erfüllung gehen, kann uns für die Fechtabteilung wie auch für unseren Verein nicht bange sein.

Fritz Steinfurt.

WALTER SCHACKERT

Zwieback- und Keksfabrik

DUISBURG

Grabenstraße 3

wünscht Ihnen eine

fröhliche Weihnacht

und ein frohes

neues Jahr

Mitglieder, Freunde und Bekannte

Besucht das gemütliche Clubhaus auf unserer Platzanlage
Täglich geöffnet . Gute preiswerte Getränke . la Speisekarte

Wir wünschen Ihnen ein angenehmes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr!

Karl Halfmann und Frau

An die Vereinsjugend.

Liebe Mädels und Jungs!

Schon wieder steht Weihnachten vor der Tür. Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Ich freue mich, daß besonders die Jugend des Vereins im letzten Jahr, sei es auf dem Rasen, auf der Aschenbahn oder in der Turnhalle sehr aktiv war und manchen Sieg mit nach Hause gebracht hat. Wollen wir hoffen, daß ein gütiges Schicksal uns auch für die Zukunft den Frieden bewahrt. Ich danke Euch für Eure Leistungen im vergangenen Jahr und hoffe, daß es 1952 nicht anders sein wird. Euch und Euren Eltern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Karl M o m b e r g e r, Jugendleiter.

Jugend-Fußball-Abteilung

Obmann: Richard Heming, Duisburg-Hochfeld, Eigenstr. 77d

Übungsstunden: Dienstags für A- u. B-Mannschaften v. 18-20 Uhr, für C- u. D-Mannschaften donnerstags 18-20 Uhr, Essenschule - Leitung: Trainer Willi Basch

Ergebnisse.

Zunächst die Oktober- u. Novemberspiele:

		A 3—Duisburger SV	2:2
		B 1—VfL Wedau	0:0
20. 10.	C 1—Viktoria Beeck	B 2—VfL Wedau	3:0
	C 2—Viktoria Beeck	B 3—Duisburger SV	0:6
	C 3—Viktoria Beeck	C 1—Wanheim 1900	3:2
	D 1—Tus Huckingen	C 2—Eisenb. SpV	0:1
	D 2—Tus Huckingen	C 3—Duisburger SV	1:4
21. 10.	A 1—Viktoria Beeck	D 1—Duisburger SV	0:2
	A 2—Neuenkamp	D 2—VfL Hüttenheim	1:3
	A 3—VfB Speldorf		
	B 1—Viktoria Beeck	18. 11.	A 1—Tus Bissingheim
	B 2—Duisburger SV		A 2—DSC Preußen
	B 3—SpV Neuenkamp		A 3—Tara 88
27. 10.	C 1—1. FC Styrum		B 1—Wanheim 1900
	C 2—Wanheim 1900		B 2—Eisenb. SpV
	C 3—Duisburg 08		B 3—VfL Hüttenheim
	D 1—Wanheim 1900	24. 11.	C 1—Tus Rheinhausen
	D 2—Duisburg 08		C 2—Tus Rheinhausen
28. 10.	A 1—1. FC Styrum		C 3—DJK Neuenkamp
	A 2—1. FC Styrum		D 1—Tus Rheinhausen
	A 3—Wanheim 1900		D 2—DJK Neuenkamp
	B 1—1. FC Styrum	25. 11.	A 1—Tus Rheinhausen
	B 2—Duisburg 08		A 2—VfB Speldorf
3. 11.	C 1—VfL Wedau		A 3—VfB Speldorf
	D 1—VfL Wedau		B 1—Rheinhausen
4. 11.	A 1—VfL Wedau		B 2—Rheinhausen
	A 2—VfL Wedau		B 3—Rheinhausen

Jugendfußball liegt gut im Rennen.



Nachdem die Meisterschaftsspiele bis zur „Halbzeit“ gekommen sind, lohnt es sich, über den Stand unserer Mannschaften etwas zu sagen. Wie bekannt, beteiligt sich in diesem Jahre nur je eine Mannschaft jeder Gruppe, also nur A1, B1 und C1. Unsere Mannschaften liegen durchweg gut im Rennen um die Spitze. So hält die A1 gegen gute Konkurrenz zur Zeit den ersten Tabellenplatz, dicht gefolgt von den beiden Wedauer Vereinen, Tus Bissingheim und VfL Wedau. Die sonst guten Mannschaften von Duisburg 1900 und DJK Wanheimerort sind, wenn nichts anderes eintritt, abgeschlagen. Bei gleich starkem Trainingsbesuch unserer Spieler kann mit dem Endsieg gerechnet werden. — Die B1 hat die gleichen Gegner und liegt auch in der Spitzengruppe. Wenn einige schwache Stellen in der Mannschaft durch stärkere Spieler ersetzt werden könnten, hat auch diese Mannschaft Aussicht, um den Endsieg mitzukämpfen. — Schmerzenskind im Wettbewerb um die Spitze ist die C1. Sie setzt sich durchweg aus jungen, unerfahrenen Spielern zusammen, die im vergangenen Jahre noch in der D1 spielten. Es fehlt ihnen Routine und vor allem das Selbstvertrauen! Hinzu kommt, daß einige Spieler die Sache nicht ernst zu nehmen scheinen und ihre Kameraden ohne Entschuldigung im Stich ließen. Ueber diese und ähnliche Vorfälle soll weiter unten noch gesprochen werden. Trotzdem hat die Mannschaft einen guten Mittelplatz inne, der in der zweiten „Halbzeit“ noch ausgebaut werden könnte, wenn alle Spieler mit Eifer bei der Sache sind!

Die anderen Mannschaften beteiligten sich mit wechselnden Erfolgen an Gesellschaftsspielen (siehe Ergebnisse). Die A2 hat in diesem Jahre eine gute Mannschaft zusammen, die bei Meisterschaftsspielen, wenn diese wie im vergangenen Jahre auch für A2-Mannschaften ausgetragen würden, ebenfalls einen Spitzenplatz erreicht hätten. Die A3 meldet verschiedenlich Erfolge, die sich wiederholen werden, wenn die Mannschaft zusammenhält. Auch B2 und B3 sind regelmäßig mit Freundschaftsspielen beschäftigt, wie auch C2 und C3, sowie D1 und D2 mit Feuereifer bei der Sache sind. Ueber einige unschöne Sachen, die zu Klagen Anlaß gaben, soll, wie schon erwähnt, anschließend gesprochen werden. In verschiedenen Fällen haben wir feststellen müssen, daß einige Spieler sich während und nach dem Spiel nicht so benehmen, wie wir es von unseren Mitgliedern unbedingt verlangen müssen. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß wir rücksichtslos durchgreifen und die Schuldigen zur Verantwortung ziehen werden! Gott sei Dank weiß die Mehrzahl unserer jungen Kameraden wie sie sich Erwachsenen gegenüber zu verhalten haben, aber wir

FRITZ HAAS

Mechanikermeister

**Schreib-, Rechen- und Additionsmaschinen
Werkstätten für Büromaschinen**

Duisburg, Prinzenstr. 22

Ruf 31666

können und dürfen es nicht zulassen, daß diese Minderheit „über die Stränge“ schießt! Einige Spieler haben sich dazu hinreißen lassen die Schiedsrichter (meist Mitglieder befreundeter Vereine) auf dem Sportplatz und hinterher zu beleidigen. Es ist uns unverständlich, warum sich einige „Heißsporne“ mit den Entscheidungen des Schiedsrichters nicht einverstanden erklären wollen. Selbstverständlich ist es schön ein Spiel zu gewinnen, aber man muß auch eine Niederlage vertragen können! In der Haltung des Spielers nach einem verlorenen Spiel erkennt man erst den rechten Sportsmann! Weiter haben wir festgestellt, daß einige Spieler dadurch aus der Reihe tanzten, daß sie zu dem Spiel, zu dem sie aufgestellt sind, einfach nicht erscheinen und sich dann ein Spiel aussuchen, das für sie besser liegt! Auch das geht nicht! Jeder hat da zu erscheinen, wo er aufgestellt ist! In Zukunft werden wir die Spieler, die sich nicht an Ordnung und Disziplin gewöhnen wollen, entsprechend zurechtweisen. Wir sind überzeugt, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die in Frage kommenden Spieler auf den rechten Weg zu führen!

Für die neu hinzugekommenen Mitglieder geben wir nochmals die Aushangstellen bekannt: Klubhaus, Restaurant Heuken, Trinkhalle Koloniestraße Ecke Sternbuschweg, Friseur Behrends, Sternbuschweg, Restaurant Drübbert, Ost- und Neudorfer Straße Ecke, Aushangkasten Königstraße, Fahrradgeschäft „Heigei“, Kuhlenwall, Restaurant Schweinsberg, Brückenplatz, Restaurant Küppers, Ecke Bach- und Hochfeldstraße, Toto Krabbe, Krummenhak- und Heerstr-Ecke, Zigarrengeschäft Behrends, Ecke Kultur- und Düsseldorfer Str. Die Aushänge hängen mittwochs, spätestens donnerstags aus!

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür! Im vergangenen Jahre fand die Feier mit der gesamten Vereinsjugend im WFV-Heim statt. Da für die gesamte Vereinsjugend eine Großveranstaltung im Anfang des nächsten Jahres geplant ist, feiern die einzelnen Abteilungen zu Weihnachten wieder, wie in den vorausgegangenen Jahren, unter sich. Die Fußball-Jugendabteilung wird sich im Klubhaus versammeln und dort den Weihnachtsmann, der allerhand Ueberraschungen auf Lager hat, empfangen! Wir haben hierfür den 15. Dezember vorgesehen. Leider ist es wegen der beschränkten Raumverhältnisse nicht möglich, die Angehörigen zu empfangen und wir bitten hierfür Verständnis zu haben. Die C- und D-Jugend trifft sich pünktlich um 16 Uhr und die A- und B-Jugend anschließend um 18 Uhr. -- Für die Durchführung einer derartigen Feier (ca. 150 Jugendliche!) ist viel Geld erforderlich. Der Verein ist leider nicht in der Lage, das Fest zu finanzieren. Wir müssen uns deshalb selbst helfen! Wir wenden uns auch in diesem Jahre an die Opferbereitschaft unserer Freunde und Gönner! Helfen Sie uns nach Kräften mit, den uns anvertrauten Jungen eine Weihnachtsfreude zu bereiten! Unsere Ausschußmitglieder sind mit Sammelisten versehen, die jederzeit bereit sind, Geld- oder Sachspenden entgegen zu nehmen. Wegen der Kürze der

RESTAURANT

„Zum Siechenhaus“

DUISBURG-HOCHFELD

*

angenehmer Aufenthaltsraum

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Zeit denken Sie daran: Wer schnell gibt, gibt doppelt! Es ist nicht unbedingt erforderlich, daß ein großer Betrag gespendet wird, die Hauptsache ist, daß jedes fußballinteressierte Mitglied etwas gibt. Denn: Viele Wenig ergeben ein großes Viel! Wenn Sie kein Ausschußmitglied treffen können, dann kommen Sie montags zur Ausschußsitzung, ab 19 Uhr treffen Sie immer jemand an! Für Ihre freundliche Hilfe sagen wir Ihnen schon jetzt im Namen unserer Jugend unseren besten Dank!

E. E

Was mir auffiel.

Daß in der letzten Ausgabe unserer Vereinsnachrichten von Sportfesten der DT gesprochen wird, trotzdem die DT bereits 1935 aufgelöst wurde.

Daß die zum Ausdruck gebrachte Kritik über Kaiserbergfest usw. einen wenig schönen Hintergrund hat, zumal die Veranstaltung trotz dreimaliger infolge Regens notwendiger Unterbrechung höchstens mit einer halben Stunde Verspätung zu Ende geführt werden konnte.

Daß auch ein eingefuchstes Kampfgericht im Regen nicht aushält.

Daß der Veranstalter des Kaiserbergfestes mit Stolz über mehr als 100 Kampfgerichtler verfügen konnte, die auf jedwede Vergütung von Fahrgeld usw. verzichteten.

Die Geschäftsführung teilt mit:

Mitgliederbewegung:

Seit Erscheinen der letzten Vereinsnachrichten haben sich nachstehende Kameraden und Kameradinnen angemeldet:

für Turnen: Otto Aull, Martin Ellmer, Dora Funke, Hedwig Liekweg;

für Fußball: Wolfgang Süß, Werner Stermann, Manfred Hemmersbach,
(3 Wiederanmeldungen);

für Handball: Erika Chlebowski, Josef Peters;

für Tischtennis: Ursula Kest;

als passive Mitglieder: Heinrich Pollert (W), Alfred Schmittendorf.

Familiennachricht.

Adolf Ibold und Frau meldeten einen weiteren Stammhalter. Herzl. Glückwunsch!

Hamborn 07, Bayern Leverkusen, Bayern München und SSV Hagen sandten uns ihre Vereinszeitungen, herzlichen Dank. Wir bitten erneut auch die anderen Vereine, denen unsere Vereinsnachrichten zugehen, um Austausch.

Beiträge:

Wir bitten die Mitglieder, denen Zahlkarten oder Mahnungen für die Beitragsinsendung zugegangen sind, um Erledigung sofort nach Erscheinen dieser Ausgabe, damit die Ausstellung der Karten für 1952 nicht verzögert wird.

GERHARD HEIDEMANNS

Bedachungsgeschäft

Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten

DUISBURG

BEEKSTRASSE 64

FERNRUF 1163

Jugend-Handball-Abteilung

Übungsleiter: Jungblodt jr., Duisburg, Heinestr. 22
Übungsabende: Jeden Donnerstag ab 17.30 Uhr

Keinen Winterschlaf halten.

Vor mir liegen die beiden letzten Ausgaben der Vereinsnachrichten. Mein letzter Aufsatz „Handballjugend hat was vor“ veranlaßte mich zu prüfen, ob wir unsere Vorsätze durchgeführt haben und was daraus geworden ist. Wenn auch unsere beiden Mannschaften, die männl. A-Jugend und die weibl. Jugendmannschaft, zum größten Teil mit Erfolg gekämpft haben, so dürfen wir nicht an den Mißerfolgen, ich meine jetzt nicht die rein spielerischen, vorbeisehen. Wir freuen uns natürlich über jeden Sieg und jedes schöne Spiel unserer Mannschaften. Was mir persönlich nicht gefällt und mir immer wie eine bittere Pille ist, ist der Umstand, daß zahlreiche junge Kameraden und Kameradinnen abseits stehen müssen, wenn gespielt wird. Müssen? Nein, sie müssen nicht! Sie meinen, sie hätten keine Gelegenheit, für sie würde nichts getan und meckern und schimpfen hintenherum auf den Spielausschuß.

Nachdem der Kamerad Bayer sich um die Aufstellung einer B-Jugend bemüht hat, hat der Spielausschuß -- obwohl von der Mannschaft viel zu hören, aber nichts zu sehen war, -- eine B-Mannschaft für die 2. Serie angemeldet. Erfolg: Die B-Jugend blieb unsichtbar. Schade, aber es lag nicht an uns, Kameraden. Ihr könntet jetzt spielen. Wo seid ihr nun?

Wir haben mehr Mädels in der Abteilung, als in einer Mannschaft spielen können. Aber ist das ein Grund zu resignieren und „auf stur zu schalten“, wenn man sonntags mal nicht aufgestellt wird? Es können nicht immer alle Wünsche berücksichtigt werden. Ihr kennt unseren Wunsch, eine zweite Mädelsmannschaft zu bilden. Dazu sind wir aber zu wenig. Vielleicht klappt es im nächsten Frühjahr. Auf jeden Fall müssen alle, die spielen wollen, regelmäßig trainieren. Wir werden in Zukunft bei der Aufstellung der Mädelsmannschaft einen strengen Maßstab anlegen und einen ganz bestimmten Weg beschreiten. Ich würde eine Spielerin, die treu ihre Pflicht tut und eifrig trainiert, jeder anderen vorziehen, selbst wenn die Letztere spielerisch leistungsfähiger ist. Unser großes sportliches Ziel ist wichtiger als ein gewonnenes Spiel.

Seit einiger Zeit stehen dem Jugendausschuß die Kameraden Unger und Neilen zur Verfügung. Es ist eine Sache der Kameradschaft, wie die beiden, die ja nur wenig älter sind als viele von uns, mitarbeiten werden können. Wir brauchen ihre Mitarbeit dringend, da Kamerad Momberger und ich nicht immer dabei sein können. Befolgt die Anordnungen der beiden Mitarbeiter und seid ihnen Kameraden. Sie wollen das Beste unserer Abteilung.

Es liegt mir noch ein Bericht des Kameraden Laube von der Sommertour unserer A-Jugend vor, den ich veröffentlichen wollte. Es ist eine sehr humorvolle Schilderung, so recht aus dem Herzen geschrieben. Leider ist der Umfang unserer Nachrichten so begrenzt, daß Erwins Bericht nicht wiedergegeben werden kann. Das Beispiel unserer Handball-A-Jugend sollte im ganzen Verein Schule machen, denn was fördert mehr die Kameradschaft, als eine mehrtägige Fahrt, bei der der eine auf den anderen mehr denn je angewiesen ist? Man sieht die Kameraden der A-Jugend überhaupt oft zusammen. Das freut uns und wir hoffen, daß ihre Streiche nicht zu toll werden! Ihre Kameradschaft ist zwar nicht immer mustergültig, aber wenn die Mädels auch so zusammenhalten würden, könnte manches besser sein. Es ist Aufgabe unserer Anneliese Vollmer, hier etwas zu tun. Viel könnte noch geschrieben werden. Wollen wir uns doch alle bemühen, auch in Zukunft unser Bestes zu tun. Es dient uns, dem Ansehen des Vereins und dem sportlichen Ziel: Körper und Geist gesund zu erhalten. R. Jungblodt.

DUISBURGER MASSKONFEKTION „RENANIA“

Gather & Co.

DUISBURG-HOCHFELD · WANHEIMER STRASSE 44

ist für alle ein Begriff.

Durch billigste Anfertigungen von Kostümen, Anzügen,
und Mäntel mit 2 Anproben; auch aus Ihren eigenen
Stoffen erhalten Sie ein modisches Stück

Für Ferien und Freizeit



DÜRKOPP

Heigei

Das Fachgeschäft am Kuhtor

Schilling & Momm

Eisenhandlung
Duisburg, Essenberger Straße 66
Ruf 20461/63

liefert ab Lager und Werk
Form-, Stab-, Bandisen, Bleche und Röhren

Walter Empehoff
Schneidermeister

Duisburg, Neudorfer Str. 127, Tel. 3344

Wilh. Arntzen

Duisburg, Oberstraße 20 — Telefon 337 02

Spezialwerkstatt für Segeltuchverarbeitung
Anfertigung sämtlicher Segeltuchartikel
(Lastwagenplane - Markisen - Waggondecken)

Getränke-Becker

Alkoholfreie Qualitäts-Getränke
Markenbiere - Kohlensäure
Afri-Cola - Bitburger Apfelsaft
Duisburg, Lilienronstr. 11/13, Tel. 31821

Meinen Geschäftsfreunden wünsche ich ein
frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr!

Rud. Vahrenkamp

i. Fa. August Krachten

Installationen, Zentralheizungen
Bauklempnerei

Duisburg, Siechenhausstraße 8
Fernruf 31071

Schüssler o. H.

Fabrik für Arbeiterschutz- und Berufskleidung

Beekstraße 33 - DUISBURG - Telefon: 2154



Anton Stocks jr.

Duisburg-Großenbaum

Telefon 67 71 / 67 73

Kolonialwaren-Importe

Kolonialw.-Großhandlung

Kaffee-Großrösterei

Restaurant Karl Schweinsberg

DUISBURG · BRÜCKENPLATZ

Gepflegte Biere · Guter Mittag- und Abendtisch

Wünsche meinen Gästen und Vereinskameraden ein schönes Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr

König-Pilsener

viel begehrt - weil erstklassig!

Auch im Clubhaus
des Duisburger Turn- und Sportvereins
von 1848/99 e. V.
bestgepflegt vom Faß zu haben!

Braustätte: König-Brauerei G.m.b.H., Duisburg-Beeck

Seit Generationen

MÖBEL

von

BÜLLES

1872 - immer noch

POSTSTRASSE 36-38

fahning



*Ihr Kaufhaus an
der Beekstrasse!*